Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Erlenbach Schuljahr 2022/2023

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Erlenbach **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Fokusthema
Förderung überfachlicher Kompetenzen **26**

Anhang
Methoden und Instrumente **28**
Datenschutz und Information **29**
Beteiligte **30**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **31**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **32**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **66**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Erlenbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen
Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Erlenbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Erlenbach und der Schulbehörde Erlenbach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Isabelle Stöckly, Teamleitung
Zürich, 7. Juni 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Erlenbach wie folgt:

Schulgemeinschaft

Die Schule schafft mit vielfältigen sowie präventiven Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Klare Verhaltenserwartungen fördern einen toleranten Umgang unter den Schulkindern. Partizipationsmöglichkeiten sind passend etabliert.

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten in gut aufeinander abgestimmten Sitzungsgefässen konstruktiv und zielorientiert zusammen. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig.

Unterrichtsgestaltung

Das Zusammenleben in den Klassen stärken die Lehrpersonen gezielt und sorgen zuverlässig für ein lernförderliches Klima. Den Unterricht gestalten sie anregend, methodisch adäquat und stufengerecht rhythmisiert.

Schulführung

Die Schulführung nimmt die personelle Führung wertschätzend wahr. Sie achtet auf eine im Team abgestützte pädagogische Entwicklungsarbeit. Organisatorische und kommunikative Unklarheiten führen stellenweise zu Verunsicherung.

Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen bieten häufig ein durchdachtes binnendifferenziertes Lernangebot. Die individuelle Lernbegleitung gestalten sie meist sorgfältig. Die besondere Förderung erfolgt gezielt und abgestimmt auf den Regelunterricht.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam entwickelt die Schul- und Unterrichtsqualität kontinuierlich in einem eingespielten Prozess weiter, überprüft die Zielerreichung jährlich und achtet mehrheitlich gut auf die Verankerung der Ergebnisse im Alltag.

Beurteilungspraxis

Mit einem vielfältigen Beurteilungsrepertoire schätzen die Lehrpersonen den Lernstand der Schulkinder nachvollziehbar ein. Stufenspezifische Vereinbarungen liegen vor, eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist ansatzweise erkennbar.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt die Zusammenarbeit mit den Eltern aktiv. Die Lehrpersonen informieren regelmässig und detailliert über den Unterricht. Der Dialog mit den Eltern ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Digitalisierung im Unterricht

Die Schule verfügt über geeignete konzeptionelle Grundlagen zur Digitalisierung. Die Thematik ist im Schulprogramm verankert. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht versiert ein und fördern einen reflektierten Umgang.

Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder mehrheitlich passend bei der Entwicklung von personalen, sozialen oder methodischen Kompetenzen. Verbindliche sowie gut koordinierte Aktivitäten sind etabliert.

Kurzporträt der Primarschule Erlenbach

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	5	103
Unterstufe	8	175
Mittelstufe	7	158
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		39
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		13
Betreuungspersonen		17
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		11

Die Primarschule Erlenbach liegt in besonderer Lage etwas erhöht auf einer Geländestufe über dem Zürichsee. Zur Schule gehören die drei Schulhäuser Unterer und Oberer Hitzberg sowie das Schulhaus Allmendli. Sie sind in unmittelbarer Nähe voneinander auf demselben Areal. Die Kindergärten befinden sich an drei dezentral gelegenen Standorten. In den Primarschulhäusern sind jeweils Klassen der Unter- und der Mittelstufe untergebracht. Im Oberen Hitzberg sind ausserdem die dritten Klassen der Sekundarschule GSEH einquartiert. Die Schule bietet mit dem Schülerclub eine Tagesstruktur mit Hort und Mittagstisch an. Er befindet sich in den Räumen des Pavillon Allmendli. Das Angebot ist jedoch nicht Bestandteil der externen Evaluation. Den Schulkindern steht ein weitläufiges, angenehm begrüntes Pausenplatzgelände mit vielfältigen Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung.

Insgesamt besuchen rund 440 Schülerinnen und Schüler in zwanzig Klassen die Primarschule Erlenbach. Sie werden von 52 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Die Lehrpersonen erhalten Unterstützung durch elf Klassenassistenzen. Das Team wird durch eine Fachperson für Sozialarbeit ergänzt.

Die Schulpflege, bestehend aus sechs Mitgliedern und einer Präsidentin, ist verantwortlich für die strategische Führung der Schule. Die operative Führung wird von einem Schulleiter in einem Pensum von 100 % und einem Schulleiter mit einem Pensum von 95 % (Schwerpunkt Sonderpädagogik) wahrgenommen. Eine Leitungsperson ist seit rund 2 Jahren an der Schule tätig, die andere hat ihre Arbeit im vergangenen August aufgenommen. Die Schulführung wird durch die Schulverwaltung ergänzt, welche sich im Schulhaus Oberer Hitzberg befindet. Nach einer längeren Zeit der Konstanz in der Schulführung kam es innerhalb von zwei Jahren zu Wechseln der beiden Schulleitungspositionen. Der erste Wechsel erfolgte mitten in der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Erlenbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	29.11.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	06.03.2023
Evaluationsbesuch	15.05.2023 bis 17.05.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	31.05.2023
Impuls-Workshop	12.07.2023

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.01.2023 und 13.03.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	87 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	88 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Mitgliedern des Elternrates

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

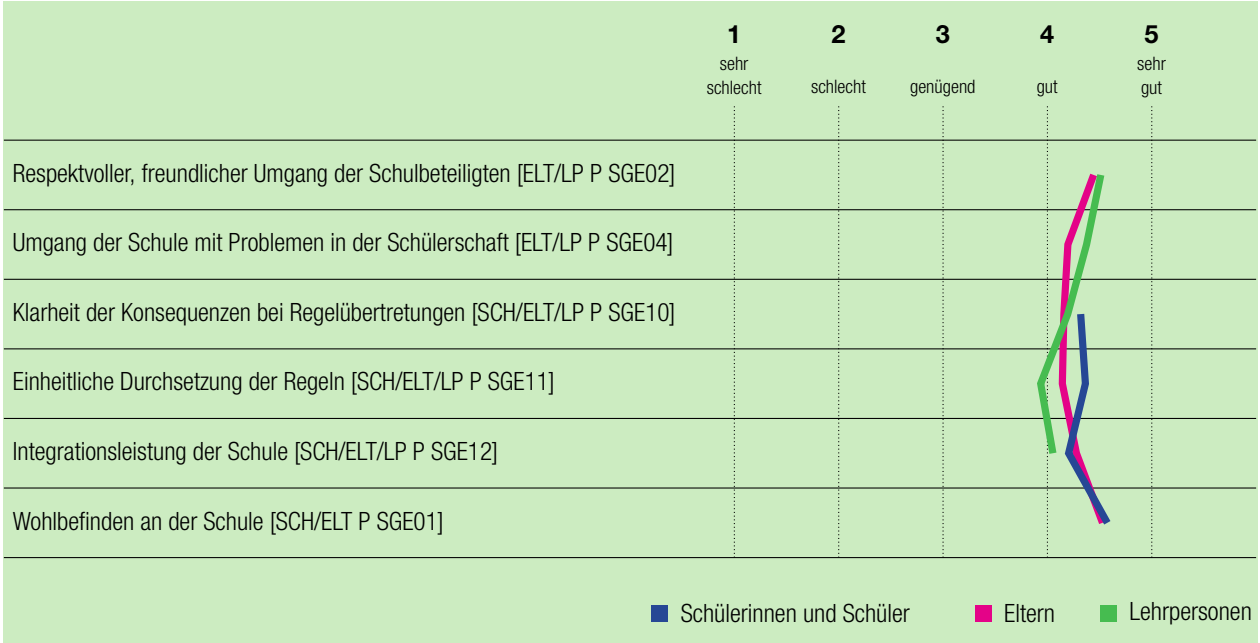
Die Schule schafft mit vielfältigen sowie präventiven Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Klare Verhaltenserwartungen fördern einen toleranten Umgang unter den Schulkindern. Partizipationsmöglichkeiten sind passend etabliert.

- Diverse standortinterne oder schulhausübergreifende Anlässe und Rituale sind sinnvoll ins Schuljahr eingebettet. Häufig stärken die Aktivitäten nebst dem Erlebnisaspekt gezielt Selbst- und Sozialkompetenzen. Abgesprochene Grundwerte zeigen den Schulkindern den Orientierungsrahmen für respektvolles Verhalten nachvollziehbar auf. Auf Regelverstösse reagieren die Lehrepersonen mit einer gesprächsorientierten Haltung. Alle Stufen kennen ein einheitliches Prozedere, welches die Schülerinnen oder Schüler befähigt, Konflikte selbständig und lösungsorientiert anzugehen.
- Übergeordnete Verhaltensziele deklarieren explizit einen toleranten Umgang. Im Unterricht thematisieren die Lehrpersonen Ausgrenzungsmechanismen situativ und stufenadäquat. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt sie dabei nach Bedarf.
- Sinnvoll aufgegleiste Gefässe bieten den Schulkindern verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Vernetzung zwischen Schul- und Klassenebene ist grundsätzlich gewährleistet. Ergebnisse der Partizipation sind punktuell an der Schule sichtbar.

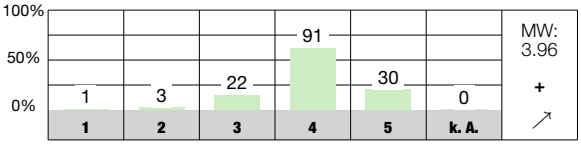
Die Schulkinder lernen sowohl an standortbezogenen Anlässen (z. B. Wassertag, Dominotag) als auch an gesamtschulischen Aktivitäten (z. B. Lesenacht, Schulsilvester) auf spielerisch-kreative Weise Schülerinnen und Schüler der anderen Klassen kennen. Auch Veranstaltungen innerhalb einer Stufe (z. B. «Superznüni» im Kindergarten) prägen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Wiederkehrende Rituale wie die «Superpause» oder die Verabschiedung der sechsten Klassen sind fester Bestandteil der gemeinschaftsbildenden Kultur. Mit dem «Erlenbacher Schulsong» heisst die Schule die neuen Klassen musikalisch willkommen. Verbindliche Aktivitäten zu den fünf Bereichen Respekt, Handeln, Anstand, Sorgfalt und Fairplay fördern quintalsweise die Selbst- und Sozialkompetenz der Schulkinder (z. B. «Grüeziwoche»). Die thematische Auseinandersetzung orientiert sich dabei passend am Entwicklungsstand der Klassen und verfolgt einen systematischen Aufbau. Das Gewaltpräventionskonzept Hand in Hand regelt die Rahmenbedingungen für die Verhaltensgrundsätze an der Schule. Die Lehrpersonen orientieren sich im Umgang mit Regelverstössen standortübergreifend an diesen Grundsätzen. Mit einer lösungsorientierten Haltung suchen sie jeweils zuerst das Gespräch, bei Wiederholung oder je nach Schweregrad folgt eine Information an die Eltern. Schulhausregeln machen pro Standort das erwartete Verhalten transparent. Auf dem Pausenplatz ist insgesamt ein friedliches Miteinander beobachtbar, die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Für das Lösen eines Konfliktes kennen sie ein einheitliches Prozedere, welches vorwiegend im Kindergarten und auf der Unterstufe handelnd erlernt wird.

Konkrete Verhaltensziele zu Hand in Hand zeigen die Erwartungen bezüglich eines toleranten Umgangs auf. Gegenüber ausgrenzendem Verhalten vertritt das Team eine Nulltoleranz-Haltung, wird ausgrenzendes Verhalten wahrgenommen, findet lehrpersonenabhängig eine Intervention mit der Fachperson für Schulsozialarbeit statt. Als Präventionsmassnahme organisiert diese seit dem aktuellen Schuljahr mit den fünften Klassen einen Input für die jüngeren Schulkindern. Dabei klären die älteren Schülerinnen und Schüler die unteren Klassen übers Thema Mobbing auf. Der reguläre Unterricht greift das Thema punktuell auf, bspw. mit einem Projekt zu Rassismus. Vielfalt thematisiert die Schule insbesondere anlässlich sprachfördernder Vorhaben (z. B. mit dem Projekt «English for native speakers») oder im Fach RKE, stellenweise machen die Lehrpersonen die Mehrsprachigkeit innerhalb einer Klasse explizit sichtbar.

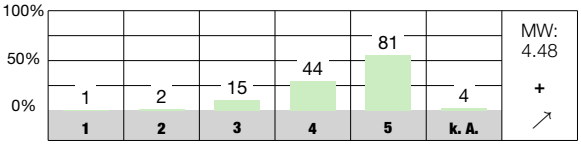
Auf Schulebene bietet das «SMS» («SchülerInnen machen Schule») in Form eines Parlaments Mitwirkungsmöglichkeiten für die Schulkinder. Aktuell wird dieses überarbeitet. In den meisten Klassen dient der Klassenrat als Partizipationsgefäss. Über die Delegierten findet die Vernetzung zur Schulebene bzw. zwischen den Klassen statt. In beiden Gremien übernehmen die Schülerinnen und Schüler altersentsprechend wichtige Rollen (z. B. Gesprächsführung) und erhalten passende Unterstützung. Trotz gut etablierten Strukturen liegen eher wenig konkrete Errungenschaften vor (z. B. Logo «SMS», umweltverträgliche Ballone, Pausenkiosk).



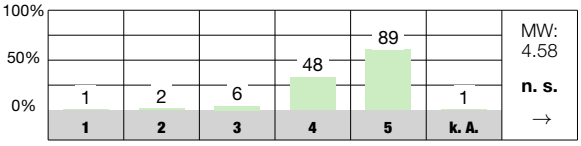
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

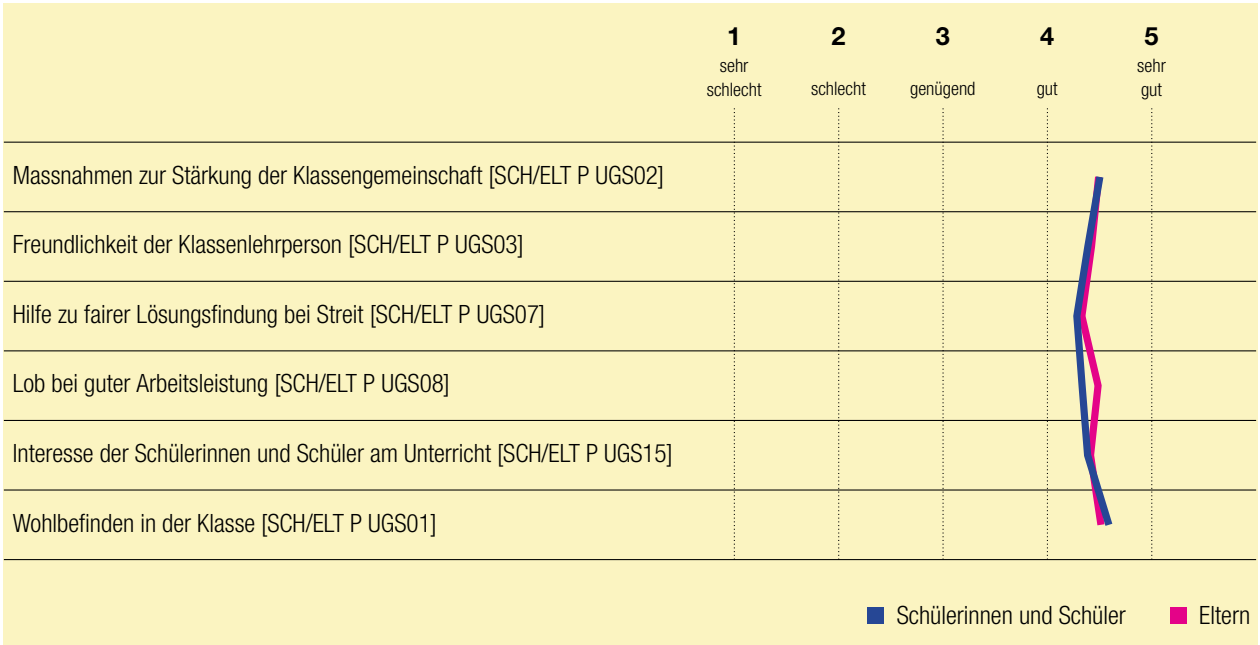
Unterrichtsgestaltung

Das Zusammenleben in den Klassen stärken die Lehrpersonen gezielt und sorgen zuverlässig für ein lernförderliches Klima. Den Unterricht gestalten sie anregend, methodisch adäquat und stufengerecht rhythmisiert.

- Die Förderung einer starken Gemeinschaft hat auf allen Stufen einen zentralen Stellenwert. Die Lehrpersonen führen die Klassen klar und wohlwollend, sie kommunizieren ihre Verhaltenserwartungen transparent und sorgen für einen störungsarmen Unterricht. Mit geeigneten Sozialformen unterstützen sie den verantwortungsvollen Umgang miteinander und kooperatives Lernen regelmässig.
- Die Auswahl der Lerninhalte und die Unterrichtsplanung erfolgen entlang der Lehrplanziele. Die Rhythmisierung des Unterrichts berücksichtigt den Entwicklungsstand der Schulkinder passend. Die Lehrpersonen vermitteln Inhalte gut verständlich und anschaulich, Lernziele kommunizieren sie eher selten explizit. Die Methodenwahl und die Organisation der Lektionen begünstigen eine gute Nutzung der Lernzeit.
- Die erteilten Aufträge sind in der Regel gehaltvoll. Aufgabenstellungen, welche die Schulkinder besonders kognitiv herausfordern, sind unterschiedlich verbreitet. Vielfältige Übungsmöglichkeiten dienen der Vernetzung und Festigung von Gelerntem.

Die Förderung der Klassengemeinschaft orientiert sich an den fünf Pfeilern von Hand in Hand. Diese ergänzen die Schülerinnen und Schüler häufig mit eigenen konkreten Beispielen oder Illustrationen. Die Lehrpersonen sorgen für einen guten Zusammenhalt und einen angenehmen Umgang in den Klassen. Sie lassen gegenseitige Komplimente oder Stärken von Schulkindern auf Plakaten darstellen oder sorgen für Patenschaften unter den Schulkindern. Auf allen Stufen bietet die Auffangzeit eine Gelegenheit für kurze, informelle Gespräche und Kontaktaufnahme. Fix etabliert ist der Morgenkreis als gemeinsamer Einstieg in den Tag. In den meisten Klassen findet regelmässig ein Klassenrat statt, welcher altersgerecht von den Schulkindern verantwortet wird. Mehrheitlich sind die Interaktionen in den besuchten Klassen freundlich und der Umgangston sehr herzlich, punktuell eher distanziert aber respektvoll und zugewandt. Die Klassenführung ist effektiv, auf Störungen reagieren die meisten Lehrpersonen angemessen sowie konstruktiv und verstärken positives Verhalten. Insgesamt ist die Atmosphäre mehrheitlich auffallend störungsarm und begünstigt ein konzentriertes Lernen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf einer guten Gruppendurchmischung; insbesondere bei Partner- oder Gruppenarbeiten kommen unterschiedliche Zuteilungsverfahren zum Einsatz, welche die Kooperationsfähigkeit fördern. Teilweise geht die eher lehrpersonenzentrierte Unterrichtsgestaltung auf Kosten des selbständigen Lernens.

Die Lehrpersonen wählen in der Regel Inhalte adäquat aus und bereiten sie altersentsprechend passend auf. In den beobachteten Lernsequenzen verdeutlicht hingegen nur die Hälfte von ihnen den Schülerinnen und Schülern die Relevanz (D3S3) der Ziele. Die didaktische Gestaltung des Unterrichts richtet sich an den Kompetenzen des Lehrplans aus. Er ist durchdacht strukturiert und altersgerecht rhythmisiert (z. B. kurze Instruktionsphasen). Die anvisierten Lernziele erfahren die Schulkinder in der Regel anlässlich eines Beurteilungsanlasses oder in schriftlicher Form auf einem Wochenplan. Eher selten nennen die Lehrpersonen diese zu Beginn einer Lektion oder schliessen mit dem Bezug darauf ab; hingegen machen sie meist einen inhaltlichen und organisatorischen Ausblick auf anschliessende Lernsequenzen. Aufträge erteilen sie klar und gut verständlich, häufig liegen diese auch in schriftlicher oder visualisierter Form vor. Geeignete Lernformen und sorgfältige methodische Überlegungen gewährleisten in den meisten Klassen einen hohen Anteil an Lernzeit (D1S2). Mit vielfältigen Aufgabenstellungen bieten die Lehrpersonen einen anregenden, oft handlungsorientierten Unterricht. Die Aufträge sind gehaltvoll und leiten die Schulkinder darin an, sich mit einem Lerninhalt vertieft auseinanderzusetzen. Aus den eingereichten Unterlagen geht hervor, dass metakognitive Auseinandersetzung mit dem Lernen in unterschiedlicher Form stattfindet, indem die Schülerinnen oder Schüler bspw. ihre Lernwege oder Strategien transparent machen. Für das Automatisieren und Verankern von Gelerntem kommen sinnvolle Übungsformate zum Einsatz (z. B. digitale Anwendung für die Festigung des Einmaleins).



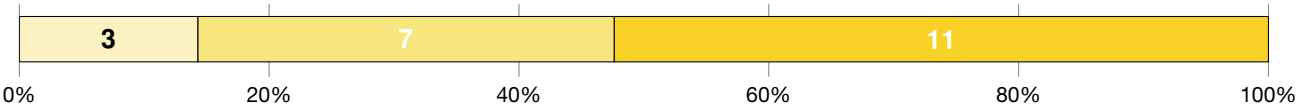
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

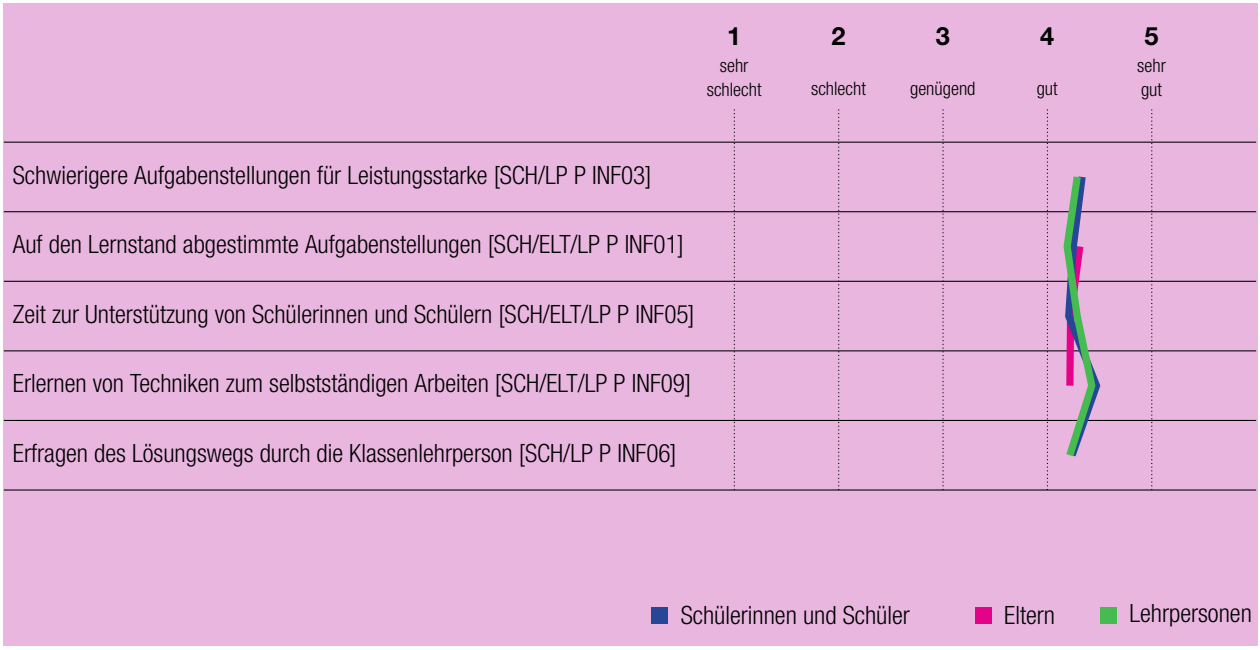
Die Lehrpersonen bieten häufig ein durchdachtes binnendifferenziertes Lernangebot. Die individuelle Lernbegleitung gestalten sie meist sorgfältig. Die besondere Förderung erfolgt gezielt und abgestimmt auf den Regelunterricht.

- An der Schule ist ein gutes Grundverständnis hinsichtlich binnendifferenzierten Unterrichtes vorhanden. Die meisten Lehrpersonen stellen regelmässig eine adäquate Auswahl an Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus zur Verfügung. Mit offenen Aufgaben ermöglichen sie individuelle Lernwege und -tempi.
- Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die einzelnen Schulkinder zuverlässig und häufig motivierend. Die Lernprozessbegleitung im Unterricht erfolgt durchwegs engagiert und meist situativ angemessen. Techniken oder Strategien, welche das eigenverantwortliche Lernen in den Fokus nehmen, vermitteln die Lehrpersonen methodisch variierend und unterschiedlich konsequent.
- Die besondere Förderung basiert auf verbindlich geregelten Abläufen und klaren Zuständigkeiten. Mit einer integrativ ausgerichteten Haltung sorgen die Lehr- und Fachpersonen für eine gute Abstimmung zwischen Regel- und Förderunterricht. Den Förderbedarf eruieren sie sorgfältig und systematisch, die individuellen Ziele sind oft konkret und den Schulkindern transparent gemacht.

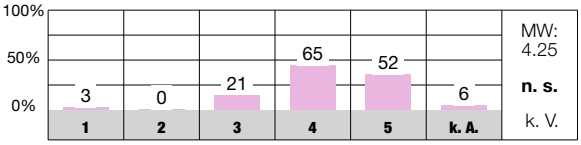
Die von den Lehrpersonen anlässlich der Evaluation eingereichten Unterlagen zeugen von einem fundierten Verständnis in Bezug auf Binnendifferenzierung des Lernangebotes. Aus den Dokumenten geht auch hervor, dass einzelne Lehrpersonen mit unterschiedlichen Methoden (z. B. systematische Beobachtungen, regelmässiges Dokumentieren des Lernprozesses, unbenotete Kurztests) die Voraussetzungen gezielt erfassen. Im Rahmen der Wochenplanarbeit oder für die Hausaufgaben stehen Aufgaben (inkl. differenzierter Lernziele) mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung. Die Fachpersonen für schulische Heilpädagogik entlasten die Pläne einzelne Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf. Bei der Postenarbeit oder anlässlich von Lesetrainings können die Schulkinder ebenfalls aus unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben wählen. In der Regel entscheiden sie selbstverantwortlich, auf welchem Niveau sie einen Auftrag erledigen. Bei Bedarf unterstützen die Lehrpersonen sie dabei. Teilweise zieht sich die Differenzierung bis zur Beurteilung durch, indem auf die Lernzielkontrollen (LZK) grundlegende und erweiterte Anforderungen unterscheiden. Verbreitet sind offene Aufgabenstellungen oder das Erarbeiten eines eigenen Projektes. Vorwiegend auf der Mittelstufe nutzen einige Lehrpersonen eine elektronische Plattform, um den Schulkindern eine Auswahl an abgestuften oder entlasteten Aufträgen zur Verfügung zu stellen.

Die Lehrpersonen gehen aktiv auf individuelle Anliegen und Bedürfnisse in der Klasse ein. Bei zusätzlicher Anwesenheit der Fachperson im Unterricht nutzen sie dieses Setting gezielt, um bedarfsorientiert Hilfe zu leisten. Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Förderbedarf erhalten differenzierte, auf sie zugeschnittene Unterstützung, häufig mit passenden Hilfsmaterialien (z. B. zweisprachige Kärtchen zur Vereinfachung der Kommunikation). Bezüglich Förderung von eigenverantwortlichem Lernen nutzen die Lehrpersonen unterschiedliche Methoden. Für selbständige Projekte vermitteln viele ein vorstrukturiertes Mehrschritte-Modell, gewisse geben nach jedem Schritt eine kurze Rückmeldung. Konkrete Leitfragen unterstützen die Schulkinder bei der Erarbeitung eines Vortrages. Ein systematischer Aufbau von Lernstrategien ist im Team nicht verbindlich abgesprochen.

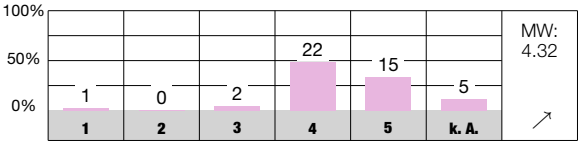
Ein sonderpädagogisches Konzept klärt Angebote, Rollen und Abläufe umfassend. Die besondere Förderung findet in der Regel integrativ ausgerichtet statt und ist gut mit dem Regelunterricht koordiniert. Separativ aufgegleiste Settings basieren auf einer sachlogischen Begründung (z. B. Anfangsunterricht im DaZ). Die Begabungs- und Begabtenförderung Heureka ist schwerpunktmässig als Pull-Out Programm etabliert, Klassenlehrpersonen können jedoch die Angebote des schuleigenen Kompetenzzentrums für integrative Projekte in Anspruch nehmen. Das Schulische Standortgespräch (SSG) bezieht die Schulkinder stufengerecht ein. Mit verbindlichen Screenings erheben die Fachpersonen regelmässig den Förderbedarf und leiten daraus konkrete Ziele ab. Die Förderpläne sind unterschiedlich elaboriert und praxistauglich verfasst. Insgesamt erfolgt die sonderpädagogische Förderung sorgfältig und gezielt.



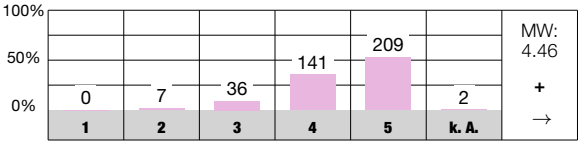
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P UGS90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

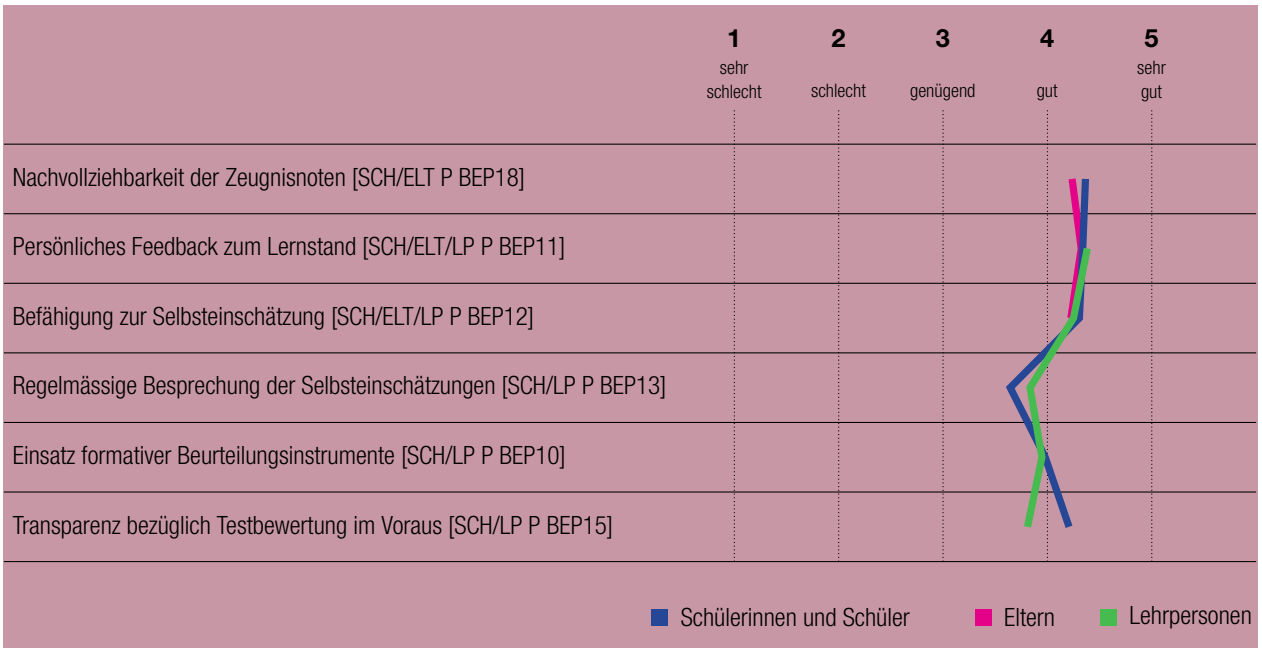
Beurteilungspraxis

Mit einem vielfältigen Beurteilungsrepertoire schätzen die Lehrpersonen den Lernstand der Schulkinder nachvollziehbar ein. Stufenspezifische Vereinbarungen liegen vor, eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist ansatzweise erkennbar.

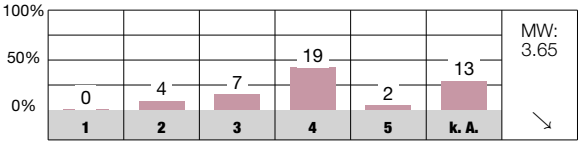
- Einzelne Eckpfeiler für die Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind pro Stufe abgesprochen. Eine gemeinsame, verbindliche Praxis ist wenig ausgeprägt. Die Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung und ein regelmässiger Austausch zur Praxis stehen dabei kaum im Fokus.
- Sowohl für die bilanzierende als auch die förderorientierte Beurteilung nutzen die Lehrpersonen ein sorgfältig erstelltes Repertoire. Den Lernstand erfassen viele zuverlässig und dokumentieren ihn übersichtlich. Die Rückmeldungen zu den Arbeiten der Schülerinnen oder Schüler erfolgen konkret, teilweise ausserordentlich sorgfältig und differenziert. Regelmässig schätzen die Schulkinder ihre Leistungen selbst ein.
- Die Beurteilung richtet sich in der Regel an transparenten, sachbezogenen Kriterien aus. Häufig sind die Lernziele vor einer Prüfung bekannt und die Schülerinnen und Schüler erhalten Hinweise, wie sie sich darauf vorbereiten können.

Auf allen Stufen orientieren sich die Lehrpersonen an den internen Absprachen, welche sich je Stufe erheblich voneinander unterscheiden. Die eingesehenen Dokumente illustrieren die stufenspezifische Auseinandersetzung mit der Thematik gut nachvollziehbar. Bspw. klärt die Unterstufenkonferenz pro Jahrgang und notenrelevantem Fach (D, M, E), was die Leistungskriterien für eine genügende, gute und sehr gute Leistung sind. Auf der Mittelstufe bestehen im Rahmen der Stoffabsprachen Minimalstandards zur Beurteilung. Wie verbindlich diese sind, ist unklar. Verbindlich geregelt ist auf beiden Stufen die Handhabung der Einschätzung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten im Zeugnis. Diese Abmachungen kommuniziert die Schule transparent (z. B. über die Website). Das Schulprogramm legt den Fokus vorwiegend auf die formative Beurteilung. Aus dem abgeschlossenen Entwicklungsprojekt leitete die Schule zurückhaltend verbindliche Vorgaben ab. Als gemeinsame Praxis ist erkennbar, dass in allen Klassen diverse Elemente des förderorientierten Ansatzes in Anwendung sind. Zum jetzigen Zeitpunkt führt die Schule ab der 3. Klasse den obligatorischen Orientierungstest durch, weitere schulhausinterne Vergleichstests oder zweckmässige Massnahmen zur Überprüfung der Beurteilungspraxis finden kaum mehr statt. So sind gute Ansätze, welche über eine längere Zeit gemacht wurden, wieder aufgegeben worden.

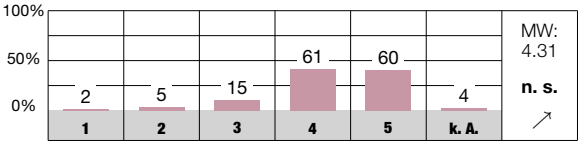
Die von den Lehrpersonen eingereichten Beispiele zur fachlichen und überfachlichen Leistungsbewertung zeigen ein breites Repertoire passender Beurteilungsformen. Mit summativen Prüfungen erfassen sie den Kompetenzerwerb am Ende einer Lernsequenz, mit formativen Elementen begleiten sie den aktuellen Lernprozess der Schulkinder. Mit regelmässigen kurzen Standortbestimmungen (z. B. zum Einmaleins oder zum Lesefluss) verschaffen sie sich einen Überblick, wo die Schülerinnen und Schüler stehen. Ihre Beobachtungen notieren einige handschriftlich oder elektronisch, teils sehr detailliert über einen längeren Zeitraum hinweg. Rückmeldungen an die Schulkinder zu deren Leistungen, Arbeiten oder Lernprozess sind sachorientiert, differenziert und stärkenorientiert. Verbreitet sind kurze Selbsteinschätzungen, z. B. am Ende eines Tests. Umfassend beurteilen sich die Schulkinder anlässlich des Zeugnisgespräches anhand von altersgerechten Kriterien oder Symbolen. Häufig thematisieren die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern den Lernzuwachs und veranschaulichen ihn adäquat. Regelmässige Coachinggespräche mit explizit förderorientiertem Charakter sind nicht etabliert. In gewissen Klassen belegen eine Art Portfolio oder ein Lerntagebuch persönliche Erfolge bzw. Lernwege. Peerfeedback finden z. B. nach Präsentationen entlang von klaren Hilfskriterien statt. Insgesamt richtet sich die Beurteilungspraxis an der Schule mehrheitlich an klaren Kriterien aus. Die zu überprüfenden Lernziele sind kommuniziert und für die Schulkinder als auch Eltern ist der Bewertungsprozess transparent sowie nachvollziehbar (SCH, ELT P BEP18).



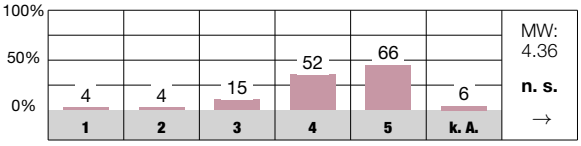
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

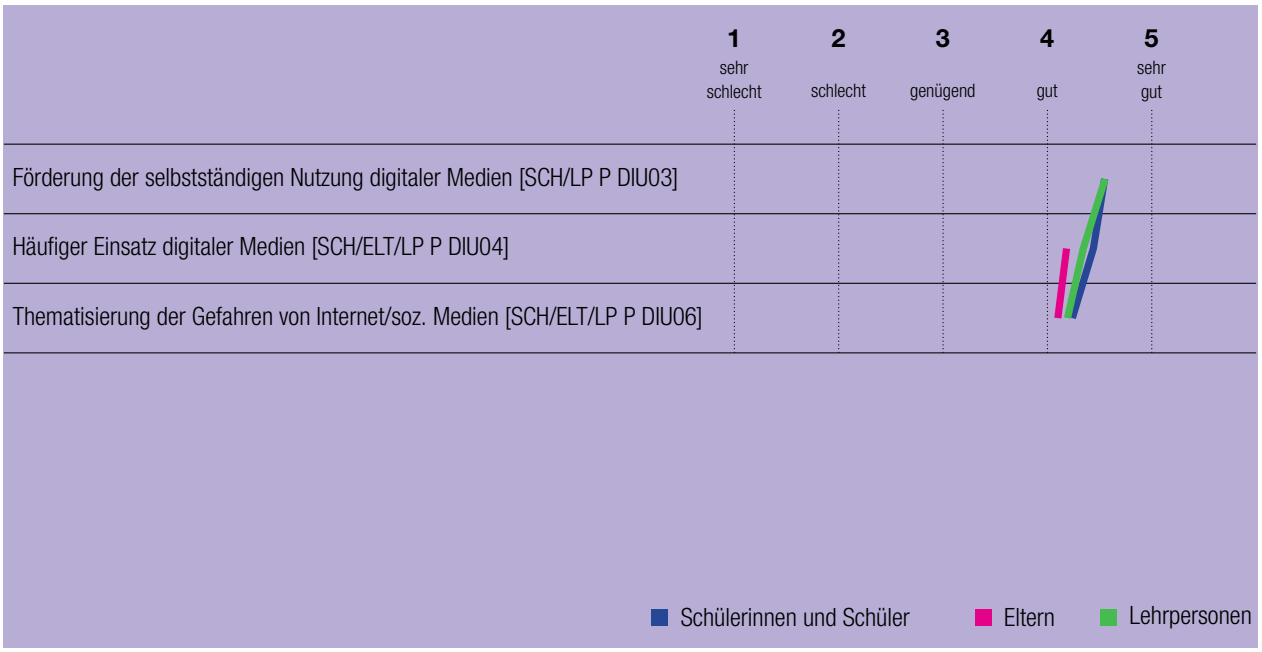
Die Schule verfügt über geeignete konzeptionelle Grundlagen zur Digitalisierung. Die Thematik ist im Schulprogramm verankert. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht versiert ein und fördern einen reflektierten Umgang.

- Die Schule erachtet digitale Kompetenzen als Grundkompetenzen für ein späteres berufliches und privates Leben. Sie setzt dazu einen eigenen Schwerpunkt in der Schulentwicklung. Im Schulprogramm ist das Thema mit konkreten Zielen abgebildet. Die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sind detailliert schriftlich geregelt. Der pädagogische Support unterstützt das Team verlässlich.
- Die meisten Lehrpersonen vom Kindergarten bis in die sechste Klasse setzen digitale Medien auf vielfältige, altersentsprechende und eingespielte Weise im Unterricht ein. Der Kompetenzaufbau über die Stufen hin ist geregelt. Der Einsatz variiert zwischen den Lehrpersonen.
- Die Förderung eines reflektierten Umgangs mit ICT ist in einem Konzept festgehalten. Regelmässige Elternbildungsanlässe zu relevanten Themen beziehen die Eltern in die Medienbildung ein.

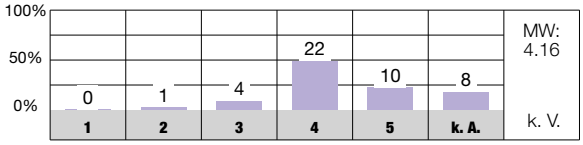
Die Digitalisierung ist ein wichtiges Entwicklungsanliegen der Schule Erlenbach, welches sie bereits seit einigen Jahren systematisch vorantreibt. In einem Medien- und ICT-Konzept sind alle wichtigen Grundlagen übersichtlich dargestellt. Es orientiert sich an einer Vision und klaren Zielsetzungen. Als strategisches Ziel der Schulpflege ist dafür gesorgt, dass das Thema wiederkehrend im Schulprogramm erscheint. So hat die Schule das ICT-Konzept erarbeitet, eine Kommunikationsapplikation eingeführt und dem pädagogischen ICT-Support (PICTS) ein klares Profil gegeben. Für das aktuelle Schuljahr sieht das Schulprogramm die Durchführung von Mikroweiterbildungen, das Erstellen eines Katalogs von Angeboten des PICTS-Verantwortlichen und erste Schritte der Planung eines Makerspace vor. Zur Förderung der digitalen Kompetenzen orientiert sich die Schule an einem systematischen Aufbau der Pädagogischen Hochschule Zürich, welcher das Vorgehen vom Kindergarten bis in die sechste Klasse beschreibt. Das Schulteam ist gemäss schriftlicher Befragung grossteils der Ansicht, dass verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht gelten (LP P DIU01). Der PICTS leistet wertvolle Beiträge zur Unterstützung des Teams und sorgt auch für Weiterbildungsangebote auf Schulebene. Individueller Weiterbildungsbedarf im Bereich Medien und ICT ist Bestandteil der jährlichen Mitarbeitendengespräche.

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht erfolgt altersentsprechend angepasst. In den beobachteten Lektionen zeigen sich eingespielte Abläufe bei der Mediennutzung, bspw. unterstützt der Einsatz von QR-Codes die Schülerinnen und Schüler darin, rasch zur Aufgabenstellung zu gelangen. Bereits im Kindergarten können die Schulkinder damit selbständig arbeiten. Die eingereichten Unterlagen belegen ein breites Repertoire an Anwendungsmöglichkeiten. Die Lehrpersonen setzen oft die digitalen Angebote der Lehrmittel oder ausgewählte Applikationen bspw. zur Festigung von Rechenfertigkeiten ein. Darüber hinaus recherchieren die Schülerinnen und Schüler zu Themen und präsentieren ihre Erkenntnisse auf vielfältige Weise digital, z. B. mittels Bild-, Audio- oder Filmdateien. Einige Lehrpersonen organisieren den Unterricht grossteils digital. Sie nutzen eine elektronische Plattform, um den Schulkindern gezielt individualisierte Aufgaben zur Verfügung zu stellen, die Wochenplanarbeit zu organisieren oder Umfragen zu erstellen. Insgesamt bestehen im Einsatz der digitalen Medien deutliche Unterschiede zwischen den Lehrpersonen und Klassen. Nicht alle fühlen sich gleich kompetent darin (LP P DIU05).

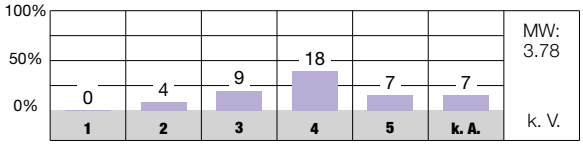
Die Nutzungsvereinbarungen, welche die Schülerinnen und Schüler der Unter- und der Mittelstufe sowie die Eltern unterschreiben, bilden eine gute Grundlage, um mittels der Werte aus dem Präventionskonzept den Umgang mit den Geräten zu lernen und über das Verhalten im Internet, den Datenschutz usw. zu sprechen. Zur Prävention ist ein Elternbildungsanlass für die Eltern der Schulkinder der fünften Klassen verpflichtend, darüber hinaus bietet die Schule eine Veranstaltung zum Thema Gameing an. Die Lehrpersonen reflektieren anlassbezogen den Umgang mit den neuen Technologien, ausserdem laden sie externe Fachpersonen oder die Fachperson für Schulsozialarbeit zu Präventionsanlässen in die Klassen ein.



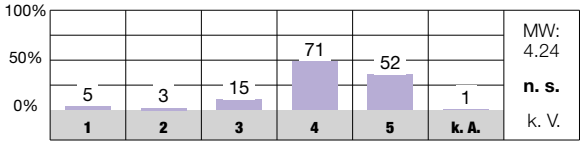
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten in gut aufeinander abgestimmten Sitzungsgefässen konstruktiv und zielorientiert zusammen. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig.

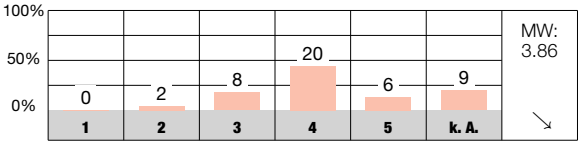
- Sinnvoll organisierte Kooperationsgefässe bilden die Struktur für die teaminterne Zusammenarbeit. Die Vernetzung zwischen den verschiedenen Sitzungsgefässen ist gewährleistet und erfolgt in der Praxis eingespielt.
- Das Schulteam arbeitet kooperativ an der Umsetzung der Entwicklungsvorhaben. In den verschiedenen Teams bearbeiten sie diese gewinnbringend. Sie treffen teilweise verbindliche Vereinbarungen, welche den Lehrpersonen in der Umsetzung viel Freiraum lassen. Die Qualität der individuellen Praxis ist danach nicht Gegenstand teaminterner Reflexionen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen erfolgt gut abgesprochen. In regelmässigen Treffen sowie gemeinsamer Vor- und teilweise Nachbesprechungen im Alltag ist der kindbezogene Austausch bezüglich Sonderpädagogik sichergestellt. Eine webbasierte Software unterstützt eine gemeinsame Dokumentation.
- Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet vorwiegend in den Gesprächen zu den schriftlichen Zusammenarbeitsvereinbarungen statt. Im Alltag erfolgt sie oft niederschwellig oder bei Bedarf.

Die Schule hat für die schulinterne Zusammenarbeit zweckmässige Sitzungsgefässe eingerichtet. Diese sind gut aufeinander abgestimmt und unterstützen eine effektive Praxis. Die Schule ist in drei stufengemischten Schulhäusern organisiert, was die Organisation der schulinternen Zusammenarbeit komplex macht. Die Lehr- und Fachpersonen äussern grundsätzliche Zufriedenheit mit diesen Strukturen. Sie ermöglichen den Austausch sowohl innerhalb und zwischen den Schulhäusern als auch in den Stufen. Um das individuelle Know-how der Lehrpersonen zu nutzen, tauschen sie in den Stufensitzungen regelmässig Perlen aus ihrem Alltag aus und stellen diese allen elektronisch zur Verfügung. Seit Kurzem hat die Schulführung die bestehenden Sitzungsgefässe durch eine Steuergruppe erweitert. Diese soll zusammen mit der Schulführung die Zusammenarbeit koordinieren und die Umsetzung des Schulprogrammes unterstützen. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen zeigt in den Fragen zu Nutzung, Regelung und Steuerung der Zusammenarbeitsgefässe eine gewisse Zurückhaltung im Team (LP P ZIS11-14).

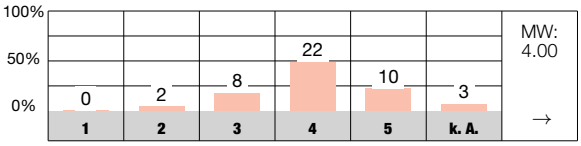
Entwicklungsvorhaben werden in den Q-Gruppen erarbeitet (z. B. English for natives, Intervision oder Förderung musischer Fächer). Diese sind in der Regel mit Personen aus allen Stufen besetzt. Die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben erfolgt in diesen Gefässen gewinnbringend und kooperativ. Beispielsweise hat eine Gruppe die Intervision entwickelt. Die Zufriedenheit mit diesem neuen Austauschgefäss ist im Team gross. Die Lehr- und Fachpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Zusammenarbeit im Team gut zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06). Das Team prüft jeweils, welche Vereinbarungen getroffen werden. Diese sind mehrheitlich stufenbezogen verabschiedet, gehen unterschiedlich weit und beschreiben Minimalstandards. Im Anschluss ist jeweils wenig geklärt, wie auf die Qualität der Umsetzung weiter geachtet wird (z. B. Durchführung Morgenkreis, Beurteilung). Eine arbeitsteilige Unterrichtsvorbereitung findet zwar punktuell statt, könnte aber, vermehrt eingesetzt die Lehrpersonen entlasten und dadurch Ressourcen für die Arbeit in den Q-Gruppen freispielen.

Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine zielgerichtete, regelmässige interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das sonderpädagogische Konzept regelt diese differenziert und hält nachvollziehbare, verbindliche Abläufe und Zuständigkeiten fest. Die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Lehr- und Fachpersonen füllen neu gebildete Teams zuverlässig aus und schätzen sie als sehr wertvoll ein. Mittels dieser Vereinbarung erfolgt eine gemeinsame Reflexion der Art der Zusammenarbeit. Die Vereinbarung und regelmässige Sitzungstermine unterstützen eine zielgerichtete Gestaltung der klassen- und kindbezogenen Kooperation. Das Fachteam, die Intervision und regelmässiger Austausch im Alltag unterstützen die Lehr- und Fachpersonen in ihren Aufgaben. Die gemeinsame transparente Dokumentation wird durch eine digitale Plattform ermöglicht.

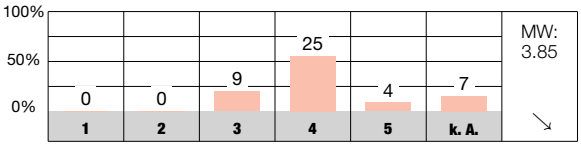
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



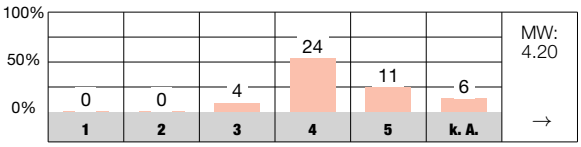
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



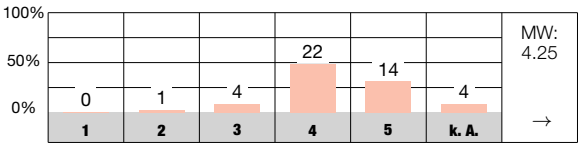
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



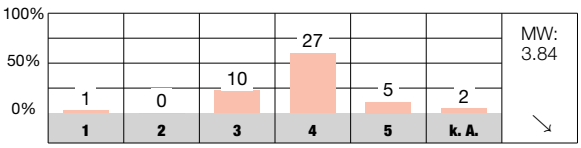
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Schulführung nimmt die personelle Führung wertschätzend wahr. Sie achtet auf eine im Team abgestützte pädagogische Entwicklungsarbeit. Organisatorische und kommunikative Unklarheiten führen stellenweise zu Verunsicherung.

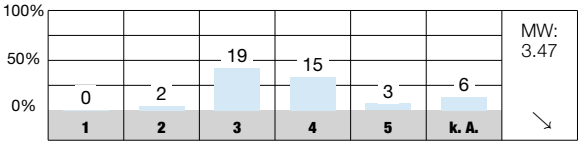
- Die Personalführung erfolgt strukturiert und zielorientiert. Mitarbeitendengespräche erleben die Lehrpersonen als wohlwollend und unterstützend. Für die Einführung neuer Mitarbeitenden stehen hilfreiche Instrumente zur Verfügung.
- Die Steuerung der pädagogischen Arbeit verläuft mit Bedacht und ist auf Kontinuität ausgerichtet. Entwicklungsvorhaben basieren auf einem partizipativem Entscheidungsprozess. Die Schulführung steuert, koordiniert und überprüft die Umsetzung zurückhaltend.
- Die Organisation des Schulalltags ist grundsätzlich sichergestellt. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind schriftlich geregelt und geben Orientierung. Im Alltag verlaufen einzelne Prozesse nicht reibungslos und führen zu Verzögerungen. Die interne Kommunikation erfolgt teilweise kurzfristig und unterschiedlich zuverlässig. Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion nach aussen verantwortungsvoll und engagiert wahr.

Der persönliche Kontakt und die Beziehungspflege zu den Mitarbeitenden ist ein wichtiges Anliegen der Schulführung. Die Jahresgespräche anlässlich der Mitarbeitendenbeurteilung nimmt sie sorgfältig vor und besucht, die Lehrpersonen vorangehend im Unterricht. Die Mitarbeitenden beschreiben den Austausch als offen, wertschätzend und interessiert am Gegenüber. Nicht alle fühlen sich fachlich gut unterstützt. Die Einführung neuer Lehrpersonen ist detailliert geregelt. Es stehen Checklisten, ein ABC für Lehrpersonen und weitere Unterlagen zur Verfügung. Ausserdem sind Zuständigkeiten wie Fachbegleitung und eine Ansprechperson auf strukturierte Weise eingerichtet.

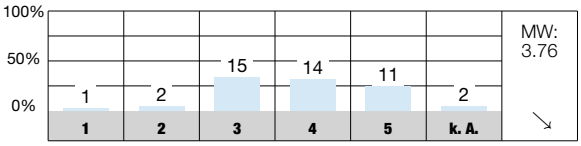
Die aktuelle pädagogische Steuerung baut auf langjährig eingespielten Strukturen und Entwicklungsthemen auf und gewährleistet damit nach dem Wechsel in der Schulführung Kontinuität. Nach der pandemiebedingten Sistierung einiger Entwicklungsarbeiten hat die Schule die Schulprogrammarbeit wieder aufgenommen. An den Schulentwicklungstagen (SET) legt das Team die Entwicklungsschwerpunkte fest. Dieser Prozess erfolgt in der Hauptsache Bottom-up und berücksichtigt Interesse und Engagement der Lehrpersonen. Diese arbeiten in den Q-Gruppen intensiv zusammen. Eine zentrale Koordination der Tätigkeiten in den verschiedenen Q-Gruppen ist dabei wenig gegeben. Eine Ausrichtung der Schulentwicklung an einer gemeinsamen Vision oder Vorstellung einer «guten Schule» ist aktuell nicht formuliert und die aktive, steuernde Rolle der Schulführung in diesem Prozess wenig wahrnehmbar.

Die Schule verfügt über eine umfassende und klare Dokumentation der Prozesse und Zuständigkeiten, eine umfangreiche Sammlung von Pflichtenheften liegt vor. Hingegen ist nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Aufgaben angemessen verteilt sind (LP P SFÜ10). Die Schulverwaltung und die Schulpflege unterstützen die Schule in verschiedenen Aufgaben. Dadurch ist die Organisation des Alltags gewährleistet. Trotzdem kommt es immer wieder zu Unklarheiten. Abläufe, Verantwortlichkeiten oder Erwartungen (bspw. betreffend Sitzungsteilnahme) sind nicht für alle transparent geklärt. Die Zufriedenheit der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung bezüglich Klarheit der Entscheidungswege und der rechtzeitigen und umfassenden Information ist seit der letzten Evaluation gesunken (LP P SFÜ11-13). Ein regelmässiges Informationsmail, das dafür sorgt, dass die Mitarbeitenden aller Schulhausstandorte die Informationen gleichzeitig und in konzentrierter Form erhalten, ist nicht eingerichtet. Die Schulführung wird hingegen als offen für Kritik beschrieben. Sie nimmt sich Zeit zuzuhören und sucht nach Lösungen, auch wenn diese nicht immer zeitnah umgesetzt werden können. Die Gesamtzufriedenheit der Eltern liegt nach wie vor über dem kantonalen Vergleich (ELT P SFÜ90).

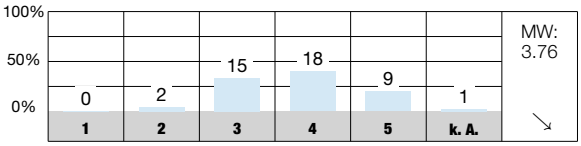
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



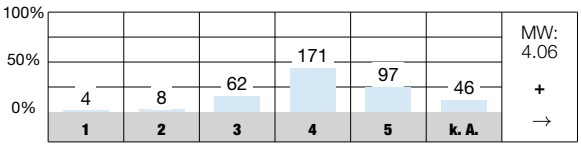
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



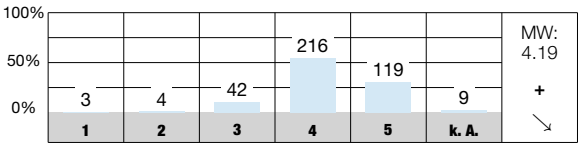
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



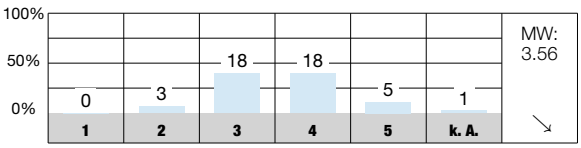
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam entwickelt die Schul- und Unterrichtsqualität kontinuierlich in einem eingespielten Prozess weiter, überprüft die Zielerreichung jährlich und achtet mehrheitlich gut auf die Verankerung der Ergebnisse im Alltag.

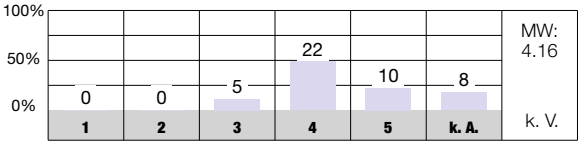
- Die Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung orientieren sich an relevanten Themen. Dazu sind in einem gut strukturierten Schulprogramm konkrete Entwicklungsziele aufgeführt. Das Schulteam setzt in einem partizipativen Prozess die entsprechenden Schwerpunkte fürs neue Schuljahr und passt das Programm rollend an.
- Verschiedene Q-Gruppen bearbeiten die Entwicklungsprojekte effizient und zielgerichtet. Die Umsetzung erfolgt in den vorhandenen Gefässen eingespielt. Weiterbildungen vertiefen das Wissen in Bezug auf die Entwicklungsziele passend. Das Schulprogramm und die Q-Gruppenkontrakte unterstützen die Planung gut. Weitere Planungsinstrumente wie eine Jahresplanung sind nicht vorhanden.
- Das Schulteam wertet die Zielerreichung der Entwicklungsvorhaben jährlich aus. Zu wichtigen Schwerpunkten holt es systematisch ein Feedback ein. Zur internen Qualitätsentwicklung führen die Lehrpersonen in der Regel ein 360° Feedback durch. Die Sicherung der erreichten Entwicklungen ist verschiedentlich gewährleistet. Wie eine erreichte Qualität über die Zeit hinweg sichergestellt wird, ist nicht dokumentiert und geklärt.

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung verläuft entlang eines eingespielten zirkulären Prozesses. Die Ziele des Schulprogrammes entstehen mehrheitlich aus Anliegen des Teams. Sie sind klar und überprüfbar formuliert. An den SET-Tagen legt das Team Entwicklungsziele für das kommende Jahr fest und setzt vorausschauend die groben Schwerpunkte für die folgenden zwei Schuljahre. Ein weiterer Bereich des übersichtlich gestalteten Schulprogrammes umfasst unter dem Titel Qualitätssicherung stichwortartig die kürzlich abgeschlossenen Projekte. Durch die jährliche Überprüfung und Aktualisierung des Schulprogrammes gelingt es gut, die Entwicklungsvorhaben im Team präsent zu halten. Die Bearbeitung erfolgt in den Q-Gruppen, welche nach Interesse zusammengesetzt sind. Kontrakte halten verantwortliche Personen, Zielsetzungen, Vorgehen, Rahmenbedingungen und Ergebnispräsentation nachvollziehbar fest. Was die Q-Gruppen entwickeln, geht zur Diskussion in die Jahrgänge, fliesst wieder zurück und wird schliesslich im Team verabschiedet. Die Entwicklungsreflexion, welche im Rahmen der externen Evaluation für die beiden Projekte Partizipation und Intervision erstellt wurde, beschreibt das sorgfältige Vorgehen nachvollziehbar. Die Schule organisiert bedarfsgerechte Weiterbildungen. Eine konkrete zeitliche Planung der Entwicklungsarbeiten mit Meilensteinen und eine Übersicht über die Termine in einer Jahresplanung liegen nicht vor, so bleibt unklar, wie Schulleitung und Team einen Überblick über die Prozesse behalten können. Die Lehrpersonen erachten die Instrumente zur Schul- und Unterrichtsentwicklung allerdings grossmehrheitlich als gute Grundlage für die Schulentwicklung (LP P SUE03, 05, 06).

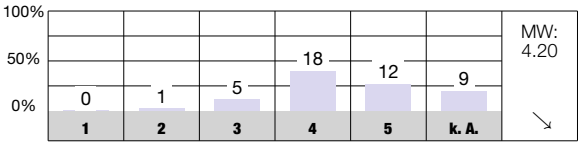
An den SET-Tagen überprüft das Team die Zielerreichung der Projekte. Die Q-Gruppen stellen ihre Arbeitsergebnisse vor, das Team diskutiert sie und entscheidet das weitere Vorgehen. Grössere Projekte evaluiert die Schule mittels schriftlicher Befragungen (z. B. Elternbefragungen zur Integrativen Förderung, zur Begabtenförderung, zum Schülerclub). Mittels regelmässigem 360° Feedback ist das Team angehalten, jährlich abwechslungsweise ein Feedback bei Eltern, Schulkindern sowie den Kolleginnen und Kollegen einzuholen. Allerdings wurde dieses während der Corona-Pandemie sistiert, aktuell ist es wieder im Aufbau.

Das Schulteam hat in den vergangenen Jahren einige wichtige Entwicklungen vorangebracht (bspw. Einbezug der Schulkinder bei Elterngesprächen, Übertrittsgespräche, Einführung Kommunikationsapplikation, Intervision, Sprachinseln, Stoffabsprachen etc.). Die Zielerreichung ist jeweils im Rechenschaftsbericht beschrieben. Die Lehrpersonen entscheiden kooperativ, welche Vereinbarungen sie aus einem Projekt für verbindlich erklären. Diese sind oft schriftlich festgehalten. Für einzelne Themen sind Themenhütende festgelegt, welche sicherstellen, dass das Erreichte nicht vergessen geht. Insgesamt ist eine übersichtliche, systematische Sicherung der Entwicklungen mit den zentralen Vereinbarungen und Verantwortlichkeiten nicht durchgängig eingerichtet.

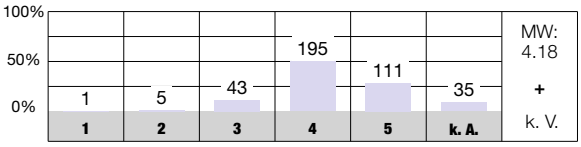
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



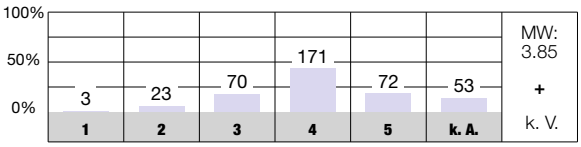
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



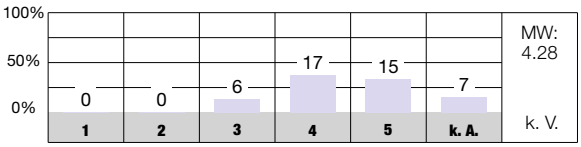
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



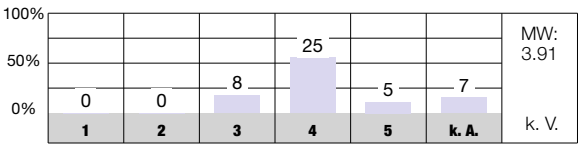
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt die Zusammenarbeit mit den Eltern aktiv. Die Lehrpersonen informieren regelmässig und detailliert über den Unterricht. Der Dialog mit den Eltern ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

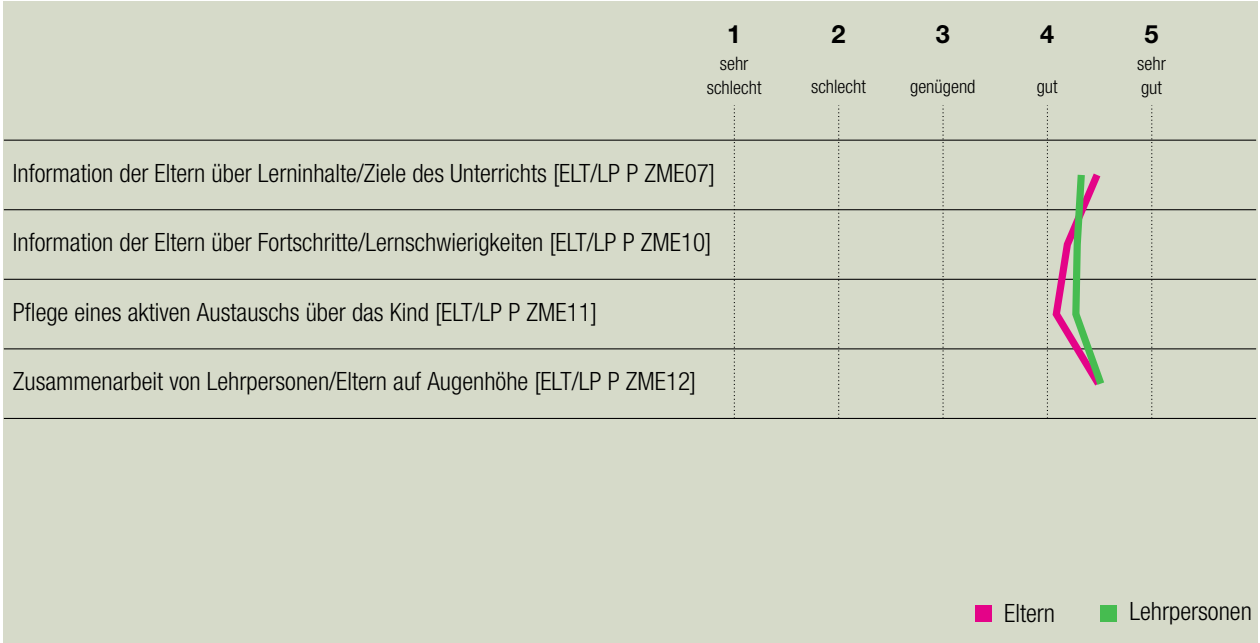
- Die Schule informiert mündlich und schriftlich regelmässig über gesamtschulische Belange. Mit der jährlich erscheinenden Zeitschrift «Schulweg» werden Perlen aus dem Schulalltag den Eltern und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat ist etabliert.
- Alle Lehrpersonen berichten auf persönliche, ansprechende Weise in einem Quintalsbrief wiederkehrend über die anstehenden Themen und Inhalte des Unterrichts. Eine Kommunikationsapplikation ermöglicht unkomplizierte Kontaktmöglichkeiten und erleichtert die Meldung von Absenzen.
- Das Schulteam pflegt einen wertschätzenden Dialog mit den Eltern. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen sorgfältig und engagiert. Die Schulkinder sind mehrheitlich in altersgerechter Form in die Elterngespräche einbezogen. Teilweise übernehmen sie nach einer umfassenden Vorbereitung einen aktiven Part.

Die Schule betreibt eine wirkungsorientierte Öffentlichkeitsarbeit. In der professionell gestalteten und ausserordentlich lebendigen Zeitschrift «Schulweg», welche zweimal jährlich erscheint und der Lokalzeitung beigelegt ist, berichtet sie über den Schulalltag. Jährlich steht den Eltern ein interessantes Angebot an Elternbildungsanlässen zur Auswahl, wobei der Besuch eines Anlasses pro Familie erwartet wird. Die Schulführung informiert die Eltern bedarfsgerecht und gezielt mittels Elternbriefen über wichtige Belange der Schule. Für die klassenbezogene Zusammenarbeit gibt es Standards, die allen Lehrpersonen bekannt sind. Es ist allerdings unklar, ob diese in schriftlicher Form vorliegen. Die Eltern sind mit der Information über schulische Belange zufrieden und wissen, an wen sie sich mit Fragen und Anliegen wenden können. Die schriftliche Befragung der Eltern ist in diesen beiden Punkten im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (ELT P ZME01, 02). Im Schuljahr 2021/2022 hat die Schule eine digitale Applikation für den Informationsaustausch eingerichtet. Sowohl die Eltern als auch die Lehrpersonen schätzen diese Neuerung positiv ein.

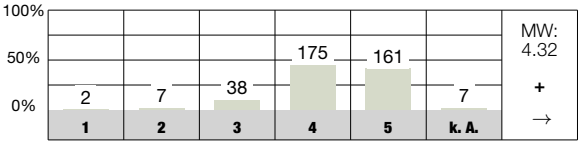
Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrates mit Klassendelegierten und einem Vorstand an der Schule eingeführt. Ein kurzes Reglement hält die wichtigsten Rahmenbedingungen fest. Seit diesem Schuljahr besteht der Vorstand aus neu gewählten Mitgliedern, welche die Zusammenarbeit mit der Schule und ihre Aufgabe im Elternrat mit frischem Elan beleben wollen. Ein Einbezug des Elternrates in die Schulprogrammarbeit in Form einer Anhörung, ist bisher nicht erfolgt. Das Interesse an Mitwirkungsmöglichkeiten im kleineren Rahmen ist auf Seite Eltern gross, die Offenheit von Seite der Lehrpersonen sehr unterschiedlich. Die Eltern sind insgesamt der Ansicht, dass sie genügend Mitwirkungsmöglichkeiten haben (ELT P ZME05).

Auf klassenebene informieren die Lehrpersonen gemäss vereinbarten Standards regelmässig in individuell gestalteten Quintalsbriefen über Anlässe, Unterrichtsthemen in den einzelnen Fächern und teilweise auch über Lernziele. Die meisten Eltern sind der Ansicht, dass sie gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts informiert sind (ELT P ZME07). An Elternabenden und in mindestens einmal jährlichen Elterngesprächen gibt es persönliche Gesprächsmöglichkeiten. Im Alltag unterstützt die digitale Applikation einen niederschwelligen Kontakt.

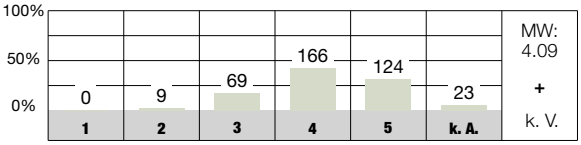
Den Austausch über Lernen, Verhalten und Entwicklungen des Kindes pflegen die Lehrpersonen bedarfsgerecht. Ausgehend von einer Q-Gruppe wurde der Einbezug der Schulkinder in Schulische Standortgespräche thematisiert und ausserordentlich differenzierte und unterstützende Unterlagen zur Vorbereitung und Durchführung entwickelt und bereitgestellt. Die meisten Lehr- und Fachpersonen beziehen die Schulkinder in ein jährliches Elterngespräch ein oder informieren sie in den tieferen Klassen passend über den Austausch. Sie befähigen die Schulkinder mittels differenzierten und stärkenorientierten Vorbereitungsunterlagen, sich an den Gesprächen aktiv zu beteiligen. Die Eltern sind gemäss schriftlicher Befragung gut über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT P ZME10).



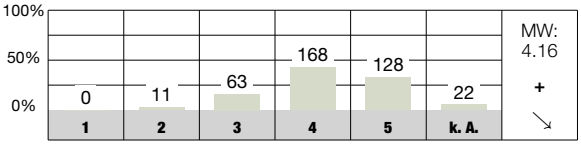
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder mehrheitlich passend bei der Entwicklung von personalen, sozialen oder methodischen Kompetenzen. Verbindliche sowie gut koordinierte Aktivitäten sind etabliert.

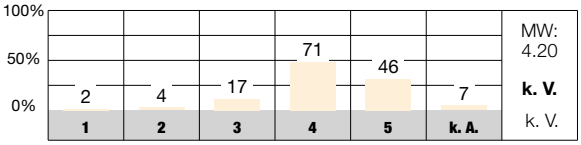
- Auf allen Stufen befähigen die Lehrpersonen die Schulkinder zur Selbstreflexion. Sie fördern die Kommunikation über eigene Gefühle und Werte in spezifischen Unterrichtseinheiten sowie über wiederkehrende Rituale. Selbständigkeit fördert die Schule vorwiegend durch das Erarbeiten eigener Projekte im Unterricht.
- Wiederkehrend finden Klassendiskussionen statt. Die Schulkinder sind gut in der Lage, einander zuzuhören, eine eigene Meinung zu vertreten oder auch Konflikte altersentsprechend im Dialog zu lösen. Verbreitet ist ebenfalls die Stärkung der Kooperationsfähigkeit; die meisten Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstverständlich mit allen anderen aus der Klasse zusammen. Methodische Hinweise oder Lernstrategien vermitteln die Lehrpersonen in der Regel stufengerecht, allerdings wenig aufeinander aufbauend.
- Das umfassende Konzept zu Hand in Hand gibt den Orientierungsrahmen für die Förderung der überfachlichen Kompetenzen vor und prägt die Schulkultur massgeblich. Laufend überprüft oder ergänzt die Q-Gruppe die Vorgaben und Themenaspekte.

Das Nachdenken über das eigene Lernen und Verhalten fördern die meisten Lehrpersonen zuverlässig und altersgerecht. Bspw. leiten sie die Schülerinnen und Schüler dazu an, während Projekt- und Planarbeiten oder am Ende einer Lernsequenz eine Reflexion durchzuführen und sich selbst einzuschätzen. In allen Klassen führen die Schulkinder einen Ordner mit Themenblättern zu den Kategorien von Hand in Hand, welche wesentliche Aspekte der überfachlichen Kompetenzen abdecken. Die Schulkinder setzen sich persönlich mit einem Thema (z. B. Fairplay, Angst) auseinander und gestalten ein Bild oder schreiben ihre Haltung dazu auf. Im Morgenkreis können sie sich zu einer Fragestellung äussern. Der Morgenkreis zieht sich in unterschiedlicher Form mindestens zweimal wöchentlich als fest etabliertes Element über alle Stufen durch. Stellenweise finden darin ausführliche Klassengespräche über Gefühle mittels altersentsprechender Materialien (z. B. mit Tierbildern) oder den Begriffen aus Hand in Hand (z. B. Respekt) statt. Teilweise sind die diskutierten Fragen kontextuell mässig sinnvoll eingebunden und die Gespräche bleiben eher an der Oberfläche.

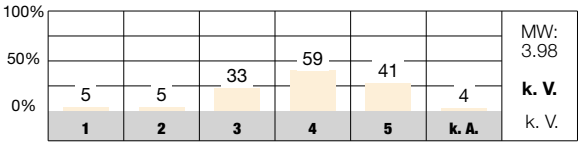
Im Klassenrat übernehmen die Schulkinder spezifische Rollen wie bspw. die Gesprächsführung. Sie lernen passend, sich werteneutral auszudrücken, mit Ich-Botschaften eine Meinung zu vertreten und mehrere Perspektiven zu respektieren. Im besuchten Unterricht hören sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig gut zu und lassen andere Aussagen gelten. Mit den drei Farbkreisen kennen die Schulkinder ein konkretes Vorgehen, wie sie in Konfliktsituationen dialogisch eine Lösung anstreben können. Häufig bearbeiten die Schülerinnen und Schüler in zufällig gewählten Tandems oder Gruppen einen Auftrag erfolgreich. Bei den jüngeren Schulkindern findet die Förderung der Kooperationsbereitschaft oft übers Spiel statt. Der Erwerb von methodischen Kompetenzen fokussiert meist den korrekten und gewinnbringenden Umgang mit Informationen aus Texten (z. B. reziprokes Lesen) oder dem Internet und dem Erarbeiten eigener Produkte (Vortrag, Präsentation, Projekt). Vor einer Lernzielkontrolle erhalten die Schülerinnen und Schüler hilfreiche Tipps, wie man Inhalte zusammenfasst. Beim forschenden Lernen führen sie altersgerecht Protokoll.

Eine eigens dafür zuständige Qualitätsgruppe stellt im Konzept zu Hand in Hand dem Schulteam eine breite Auswahl an theoriegestützter konkreter Spiele und Aktivitäten zur Verfügung. Quintalsweise erinnert die Gruppe an die Rituale und zeichnet sich für die Themenhütung verantwortlich (inkl. Einarbeitung neuer Mitarbeitenden) und sorgt für die Weiterentwicklung. Die Illustrationen aus den fünf Leitbegriffen sind in allen Klassenzimmern präsent. Für den Morgenkreis bestehen eher weit gefasste verbindliche Minimalstandards. Insgesamt fällt die Umsetzung qualitativ unterschiedlich aus. Gemäss schriftlicher Befragung findet nur eine grosse Minderheit, dass sich die Schule systematisch mit der Förderung überfachlicher Kompetenzen austauscht (LP P FÜK13).

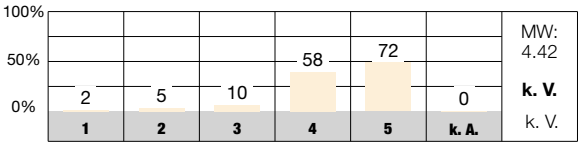
Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann. [SCH P FÜK02]



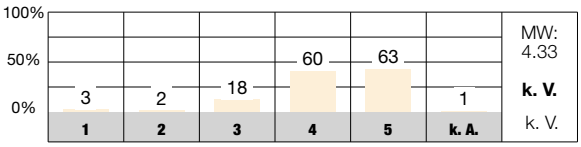
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut). [SCH P FÜK03]



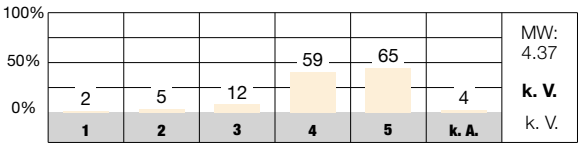
Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [SCH P FÜK05]



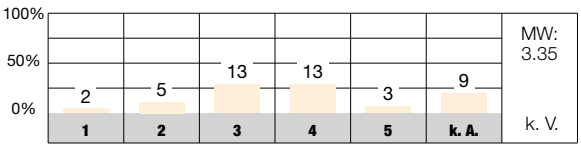
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann. [SCH P FÜK06]



Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann. [SCH P FÜK12]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP P FÜK13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

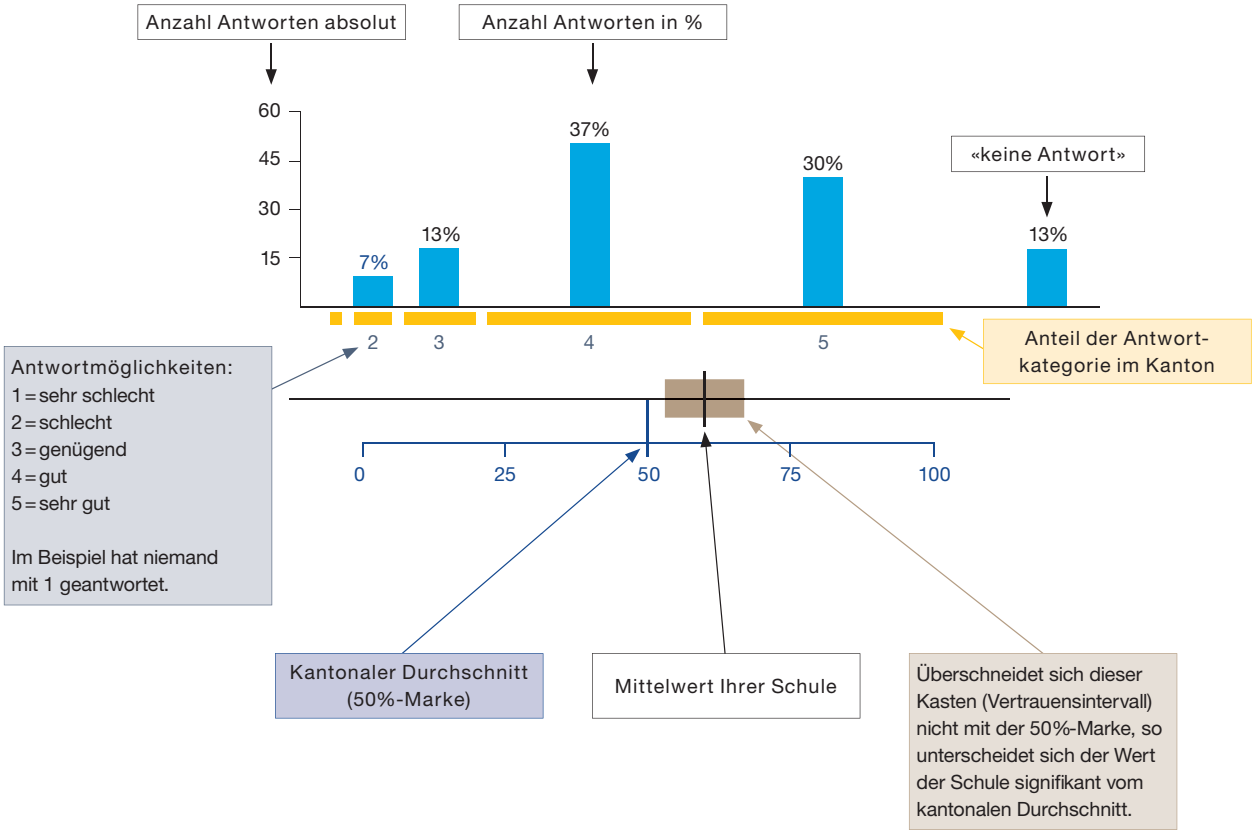
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Isabelle Stöckly
» Ursina Kuster
» Nicole Rüttimann

Kontaktpersonen der Schule
» Adam Perry (Schulleitung)
» Johannes Siegling (Schulleitung)
» Tabea Giger (Präsidentin Schulpflege)
» Nicole Flückiger (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

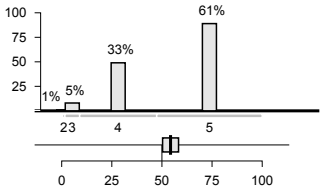
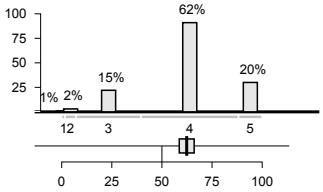
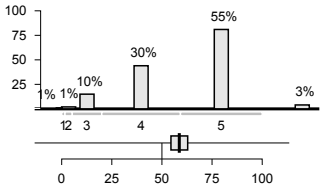
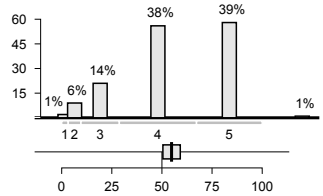
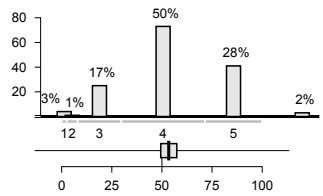
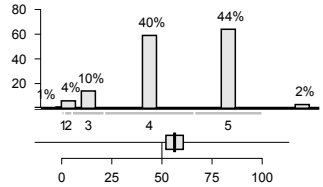
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

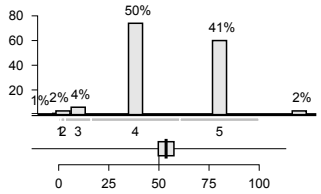
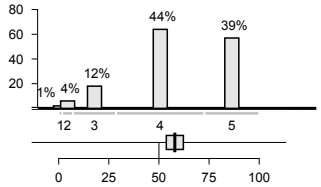
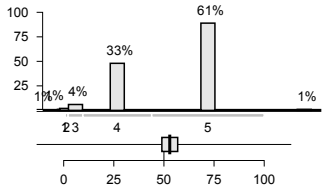
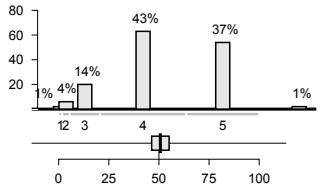
Primarschule Erlenbach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 147**

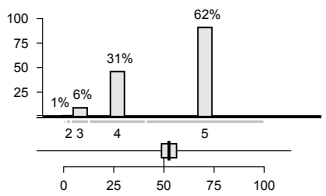
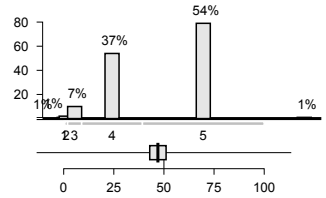
Schulgemeinschaft

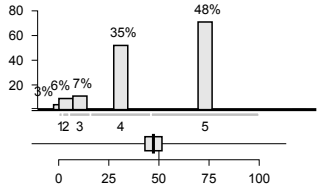
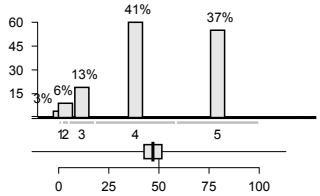
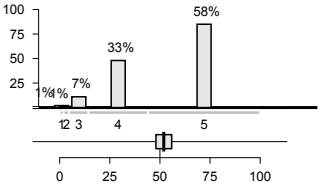
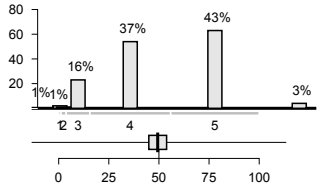
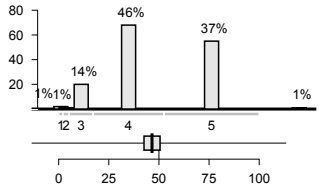
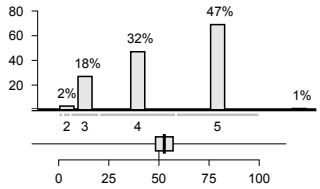
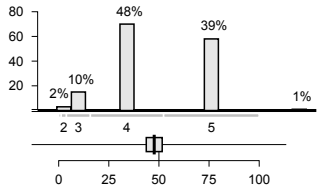
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	94%	4.57	+	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	82%	3.96	+	↗	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	85%	4.48	+	↗	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	78%	4.19	+	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	78%	4.08	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	84%	4.32	+	k. V.	4.49

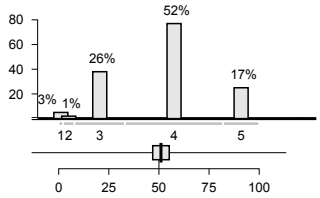
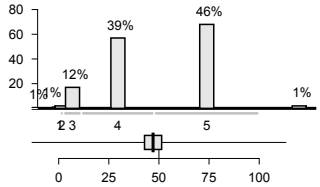
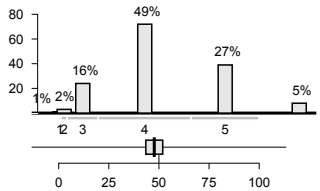
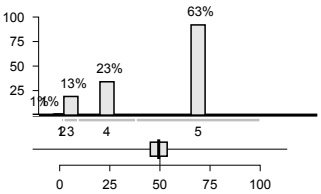
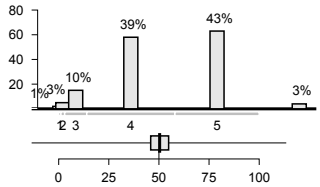
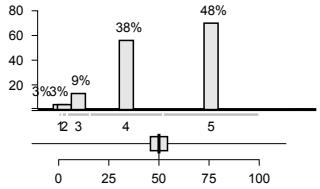
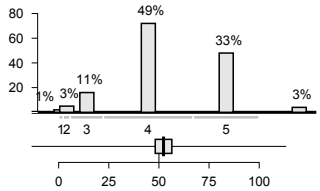
Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.03.2023

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	91%	4.36	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	82%	4.20	+	k. V.	4.34
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	93%	4.58	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	80%	4.22	n. s.	↗	4.52

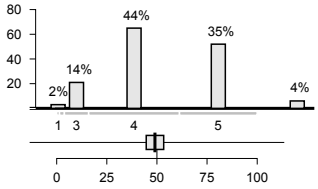
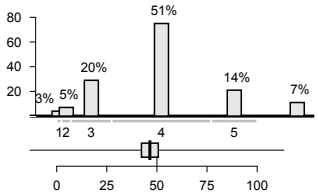
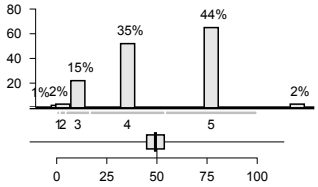
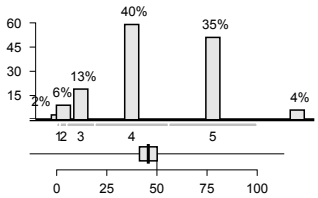
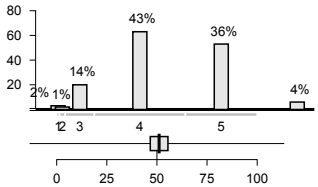
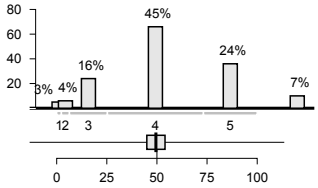
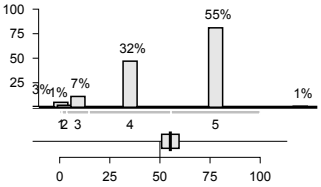
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	93%	4.59	n. s.	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.50	n. s.	k. V.	4.76

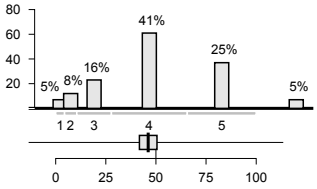
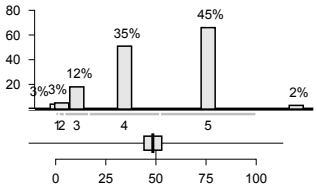
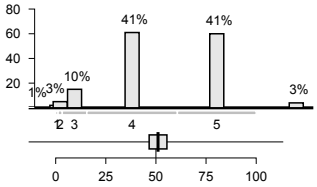
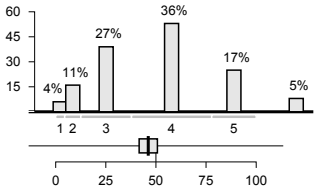
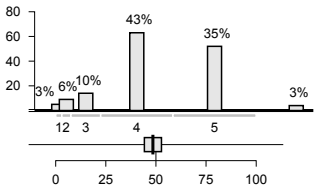
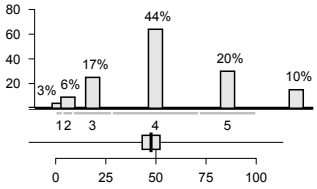
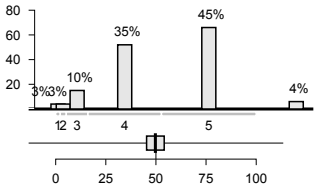
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	84%	4.39	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	78%	4.21	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	90%	4.53	n. s.	↗	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	80%	4.32	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	84%	4.28	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	79%	4.33	n. s.	↗	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	87%	4.32	n. s.	→	4.66

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	69%	3.82	n. s.	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	85%	4.40	n. s.	↗	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.12	n. s.	k. V.	4.42
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	86%	4.57	n. s.	k. V.	4.82
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	82%	4.33	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	86%	4.39	n. s.	k. V.	4.67
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	82%	4.20	n. s.	k. V.	4.38

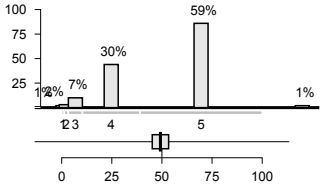
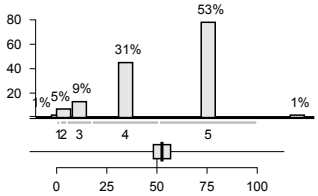
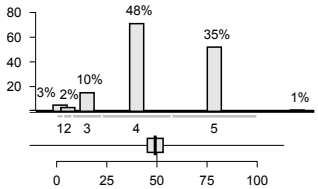
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	80%	4.25	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	65%	3.83	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	80%	4.33	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	75%	4.20	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	79%	4.24	n. s.	↗	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	69%	4.01	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	87%	4.47	+	↗	4.57

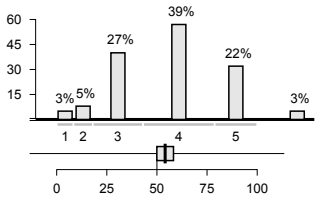
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	67%	3.98	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	80%	4.34	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.31	n. s.	↗	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	53%	3.64	n. s.	k. V.	4.14
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	78%	4.21	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	64%	3.93	n. s.	k. V.	4.29
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	80%	4.36	n. s.	→	4.60

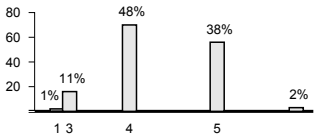
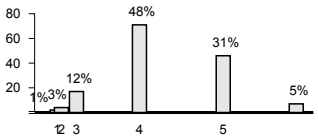
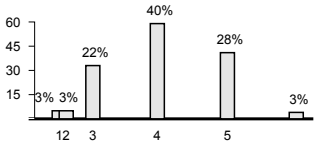
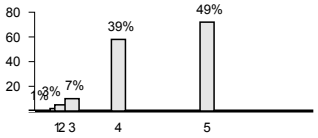
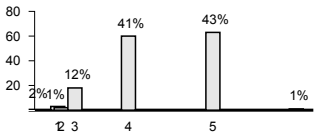
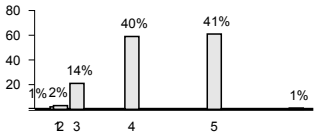
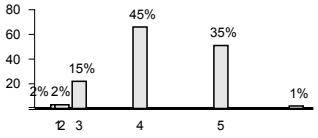
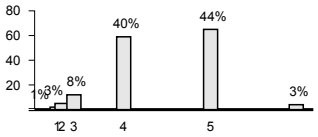
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	88%	4.55	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	84%	4.44	n. s.	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	84%	4.24	n. s.	k. V.	4.55

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	61%	3.77	n. s.	↗	4.00

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.			0	86%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.			0	80%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).			0	68%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.			0	88%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.			0	84%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.			0	82%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.			0	80%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.			0	84%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.

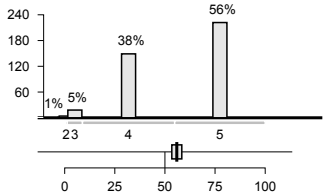
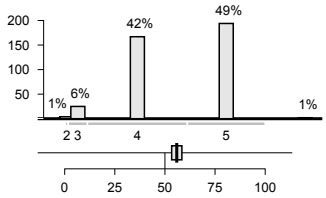
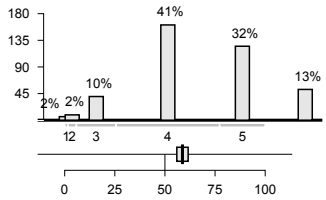
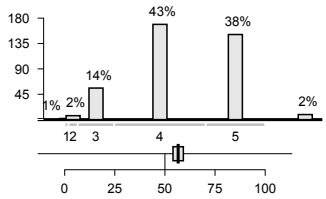
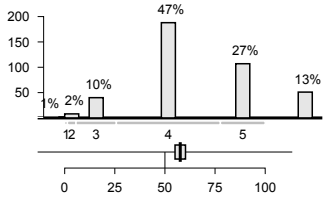
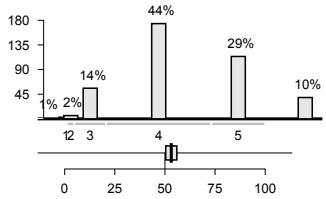
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

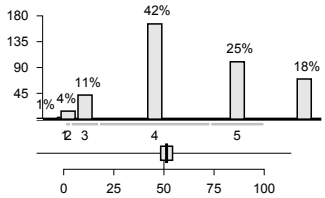
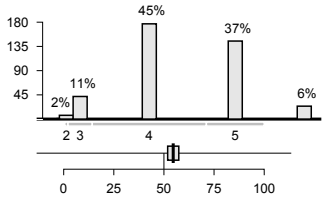
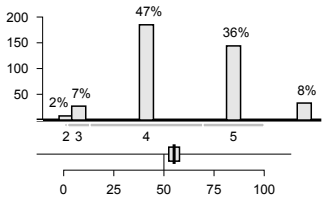
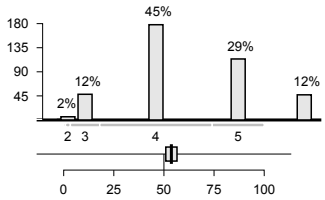
Primarschule Erlenbach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 399**

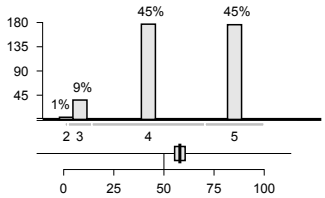
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		5	94%	4.53	+	→	4.58
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		6	92%	4.44	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		6	73%	4.20	+	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		5	81%	4.24	+	k. V.	4.49
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		3	74%	4.16	+	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		7	73%	4.16	+	k. V.	4.26

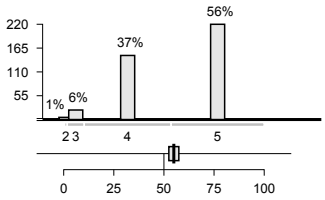
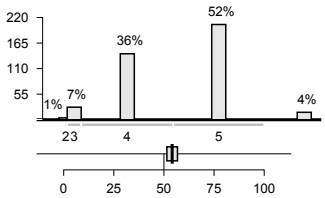
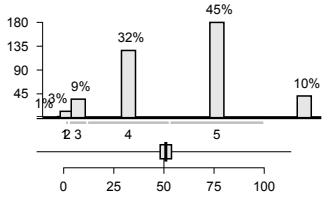
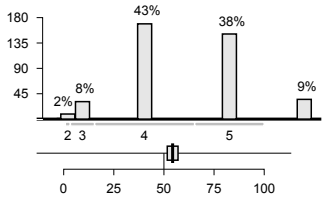
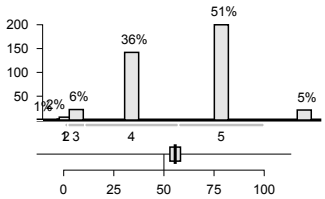
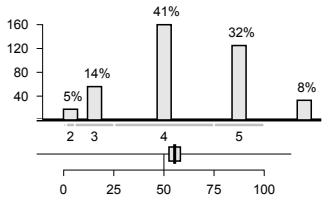
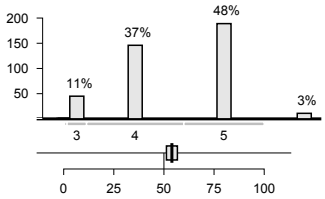
Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.03.2023

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	67%	4.14	n. s.	→	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	81%	4.28	+	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	83%	4.32	+	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	74%	4.19	+	k. V.	4.31

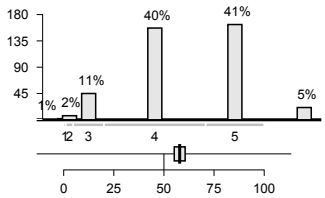
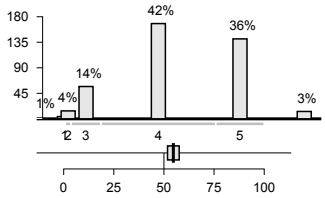
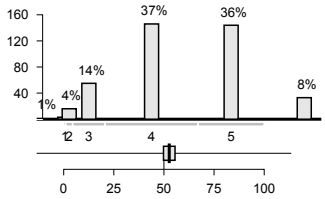
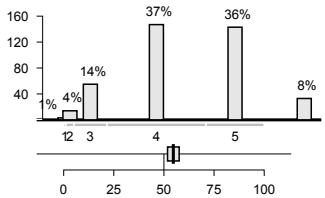
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			6	90%	4.37	+	→	4.46

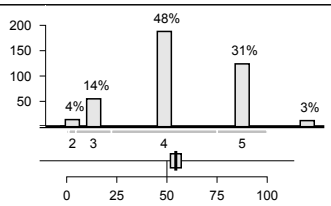
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		3	93%	4.51	+	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		4	88%	4.49	+	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	77%	4.42	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	81%	4.33	+	↗	4.42
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		6	87%	4.49	+	↗	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		7	73%	4.14	+	k. V.	4.20
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		6	85%	4.41	+	k. V.	4.48

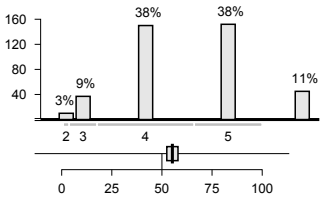
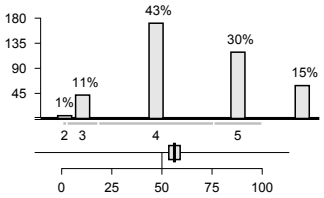
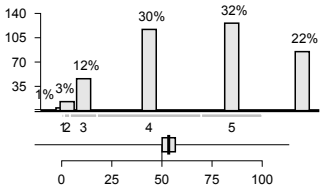
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		4	81%	4.31	+	↗	4.34
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	78%	4.18	+	→	4.27
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		2	73%	4.22	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		4	73%	4.22	+	↗	4.30

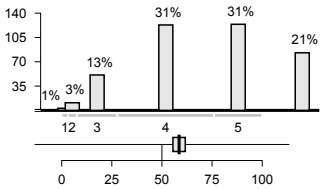
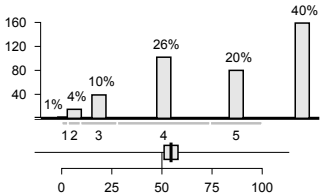
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		5	79%	4.15	+	k. V.	4.23

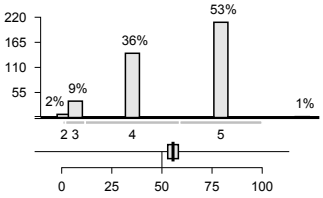
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		4	76%	4.32	+	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3	73%	4.22	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		8	62%	4.24	+	→	4.33

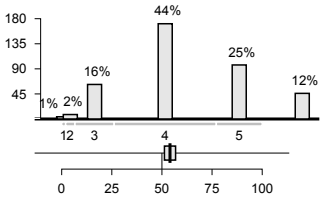
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		4	63%	4.18	+	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	46%	4.10	+	k. V.	4.25

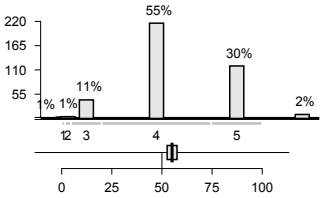
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	89%	4.46	+	→	4.52

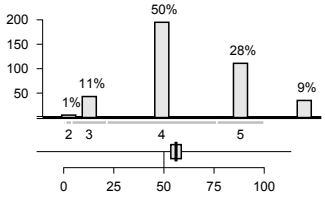
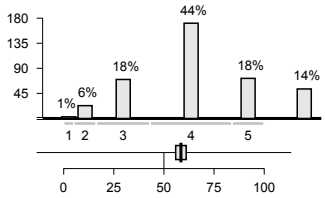
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	69%	4.06	+	→	4.24

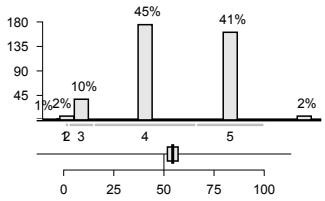
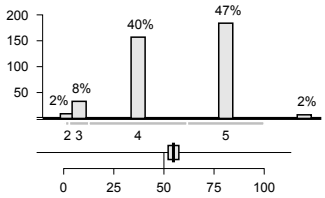
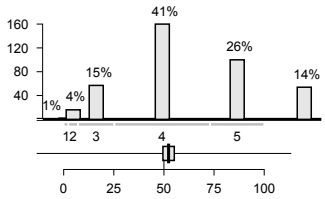
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

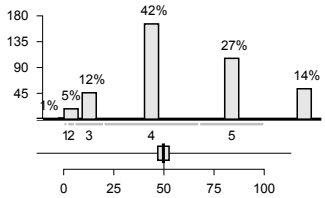
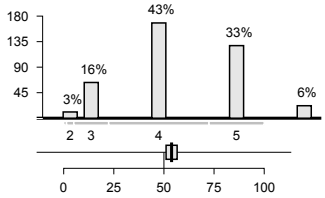
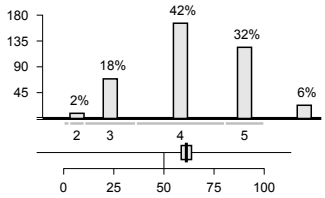
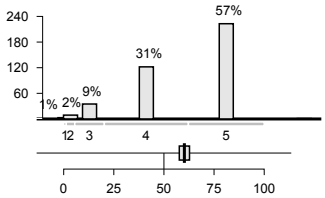
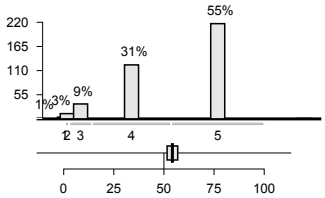
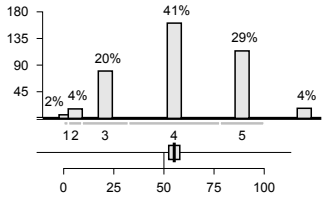
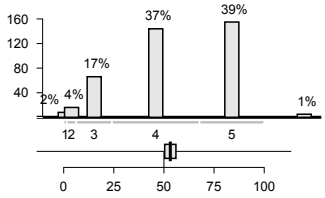
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	85%	4.19	+	↘	4.41

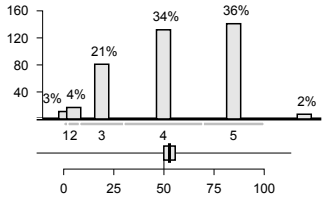
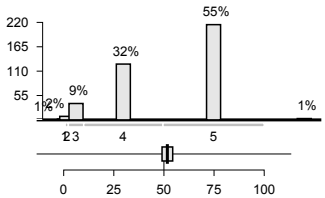
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		9	78%	4.18	+	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		7	62%	3.85	+	k. V.	3.98

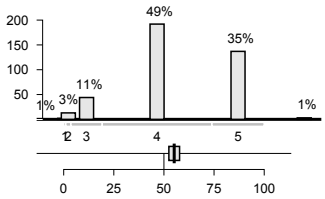
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		9	86%	4.32	+	→	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		9	87%	4.40	+	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		10	67%	4.08	n. s.	k. V.	4.31

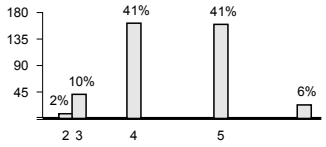
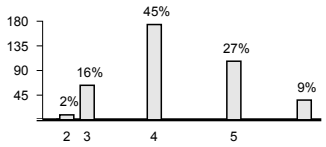
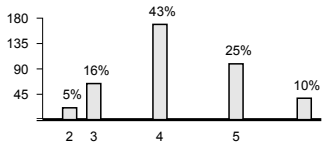
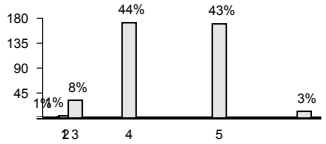
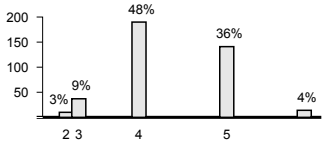
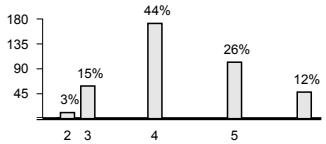
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	70%	4.15	n. s.	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			7	76%	4.16	+	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			8	74%	4.09	+	k. V.	4.18
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	88%	4.48	+	k. V.	4.46
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	87%	4.47	+	k. V.	4.54
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	70%	4.00	+	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	76%	4.19	+	→	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			10	70%	4.09	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	87%	4.49	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			8	84%	4.21	+	k. V.	4.34

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.		4	82%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.		8	72%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.		7	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		7	87%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.		6	84%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.		5	70%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

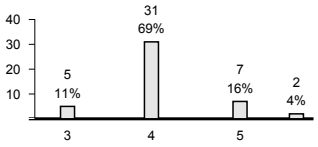
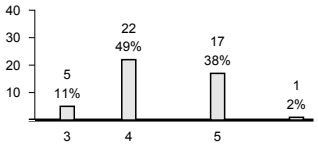
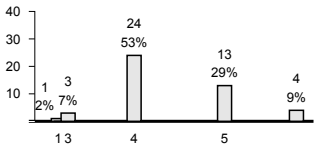
Primarschule Erlenbach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 45**

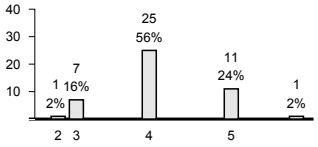
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.	3: 1 (2%) 4: 20 (44%) 5: 23 (51%)	1 (2%)	0	96%	4.51	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	2: 1 (2%) 3: 3 (7%) 4: 21 (47%) 5: 19 (42%)	1 (2%)	0	89%	4.38	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	3: 2 (4%) 4: 18 (40%) 5: 24 (53%)	1 (2%)	0	93%	4.52	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	3: 4 (9%) 4: 24 (53%) 5: 11 (24%)	6 (13%)	0	78%	4.20	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.	3: 1 (2%) 4: 16 (36%) 5: 25 (56%)	3 (7%)	0	91%	4.59	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.	3: 7 (16%) 4: 22 (49%) 5: 14 (31%)	2 (4%)	0	80%	4.19	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	3: 10 (22%) 4: 21 (47%) 5: 8 (18%)	6 (13%)	0	64%	3.94	→

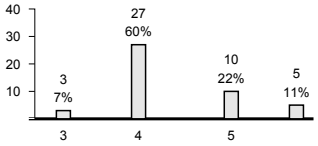
Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.03.2023

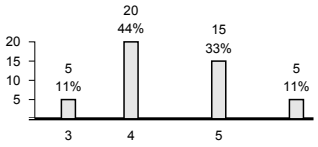
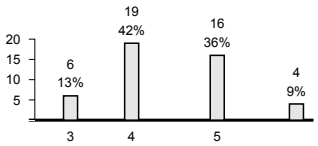
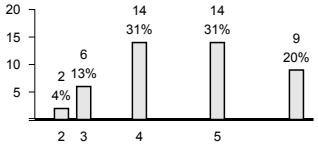
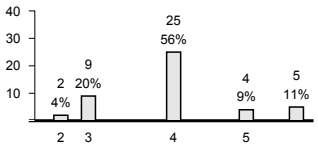
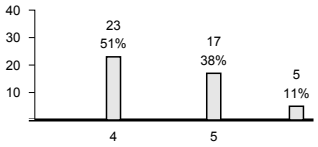
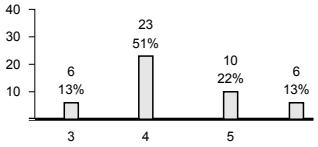
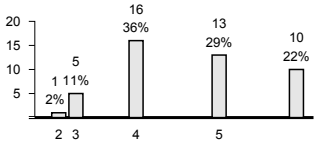
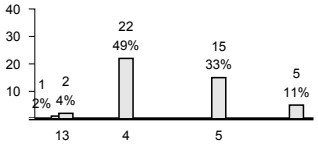
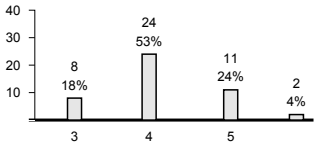
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	84%	4.05	↘
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	87%	4.31	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	82%	4.24	k. V.

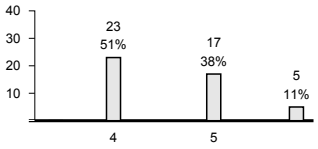
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	80%	4.08	↘

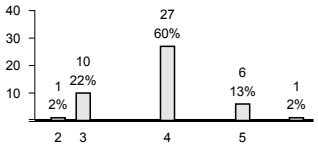
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	82%	4.19	→

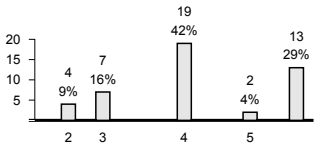
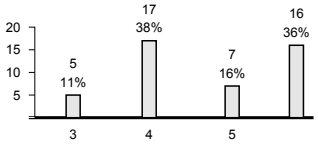
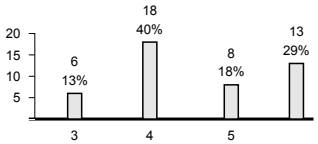
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.29	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	78%	4.29	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	62%	4.21	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	64%	3.79	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	89%	4.43	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	73%	4.12	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	64%	4.24	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	82%	4.32	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	78%	4.09	→

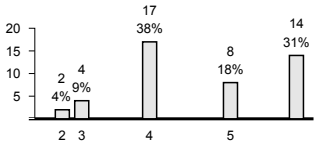
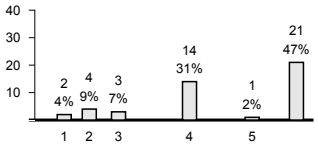
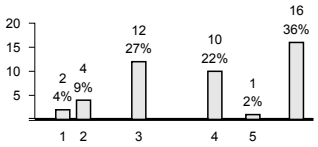
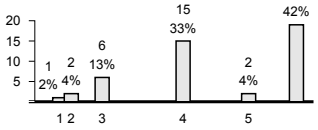
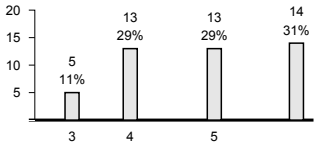
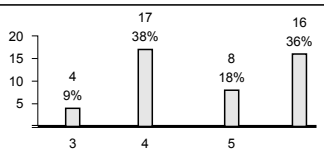
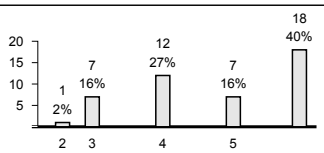
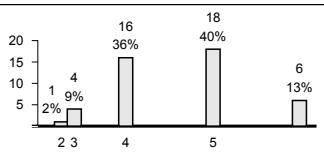
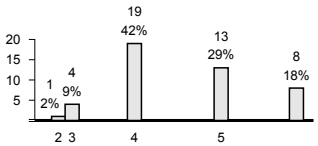
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.43	→

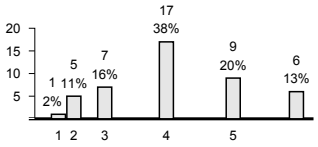
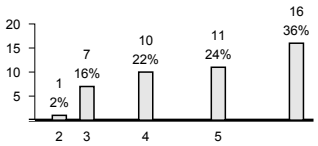
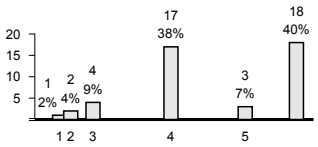
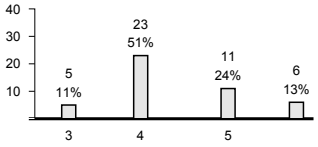
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	73%	3.86	k. V.

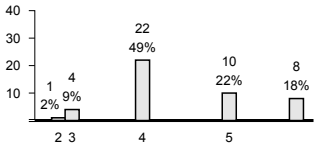
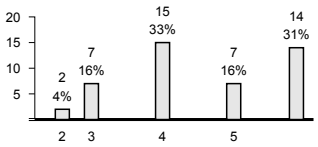
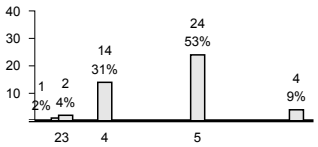
Beurteilungspraxis

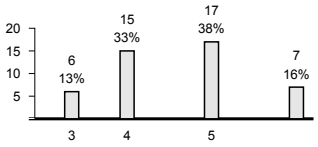
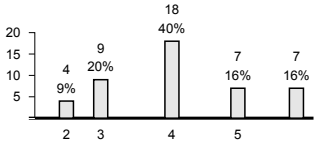
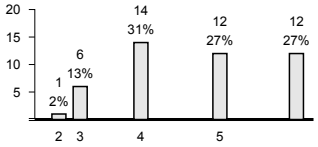
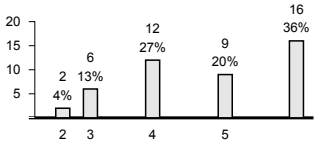
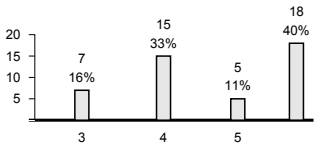
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	47%	3.65	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	53%	4.08	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	58%	4.08	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	56%	4.08	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	33%	3.53	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	24%	3.23	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	38%	3.67	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	58%	4.31	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	56%	4.16	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	42%	3.95	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	76%	4.38	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	71%	4.25	→

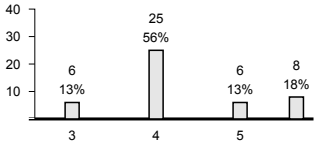
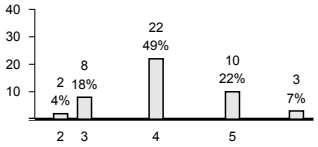
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	58%	3.83	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	47%	4.14	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	44%	3.81	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	76%	4.18	↗

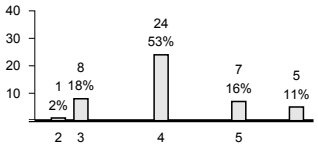
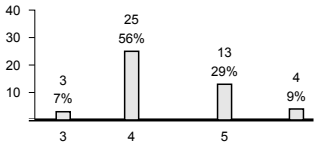
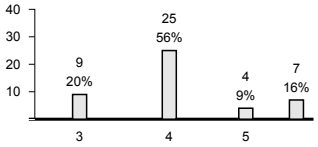
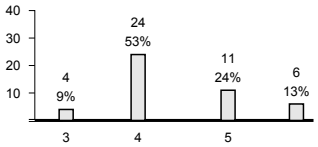
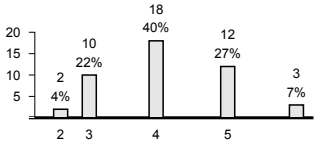
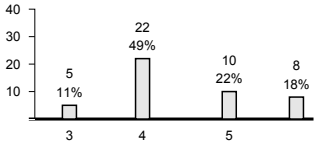
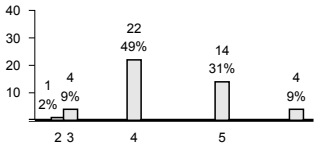
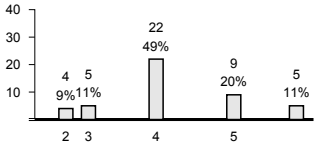
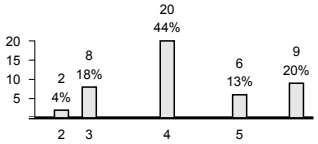
Digitalisierung im Unterricht

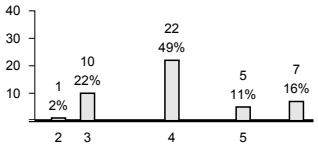
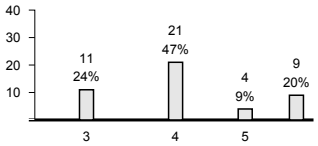
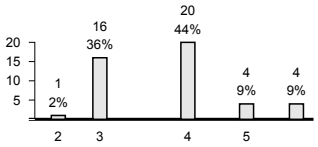
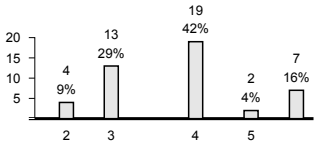
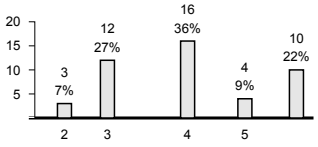
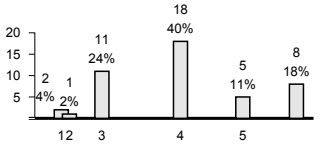
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	71%	4.16	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	49%	3.91	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	84%	4.55	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	71%	4.34	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	56%	3.78	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	58%	4.19	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	47%	4.05	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	44%	3.91	k. V.

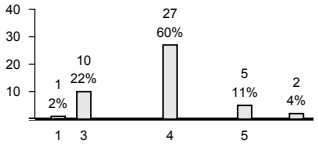
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	69%	4.00	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	71%	4.00	→

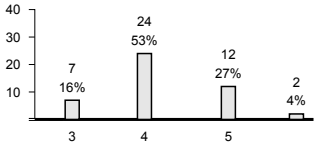
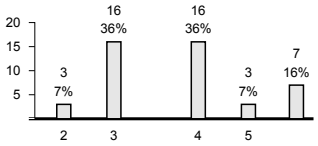
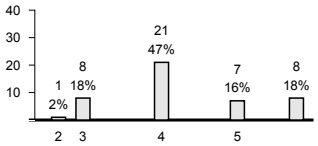
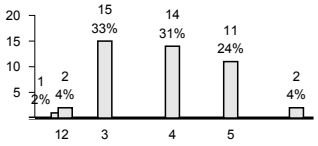
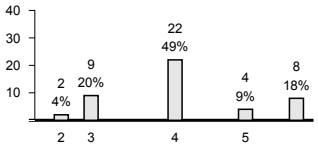
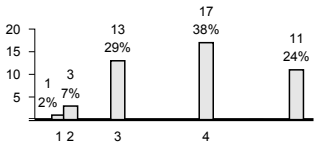
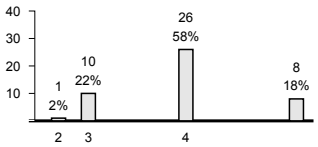
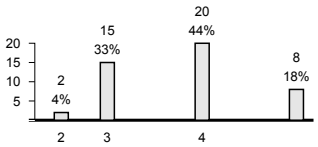
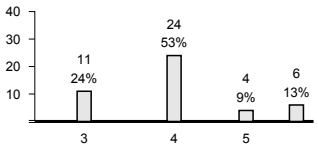
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	69%	3.94	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	84%	4.26	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	64%	3.85	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	78%	4.20	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	67%	4.00	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	71%	4.16	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	80%	4.25	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	69%	4.00	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	58%	3.86	↘

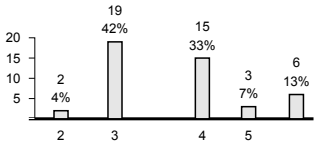
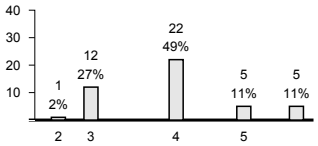
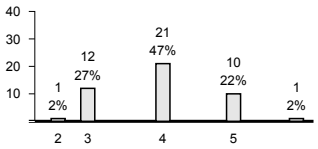
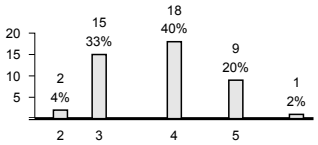
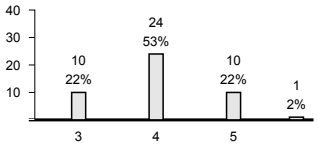
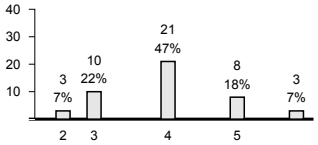
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	60%	3.81	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	56%	3.78	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	53%	3.64	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	47%	3.53	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	44%	3.61	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	51%	3.69	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

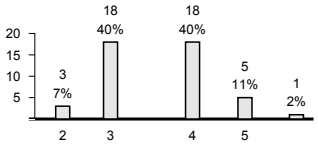
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	71%	3.84	↘

Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	80%	4.14	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	42%	3.50	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	62%	3.93	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	56%	3.76	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	58%	3.77	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	38%	3.43	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	58%	3.69	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	44%	3.51	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	62%	3.80	k. V.

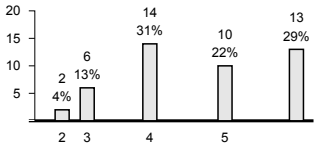
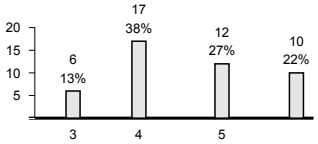
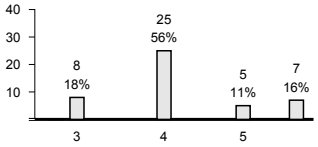
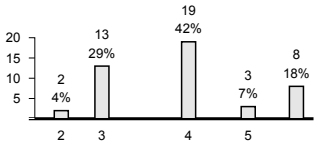
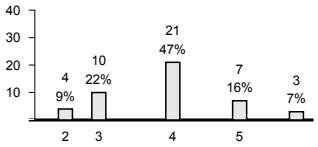
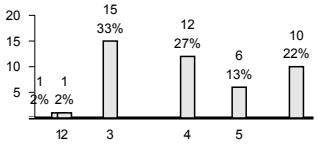
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	40%	3.47	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	60%	3.76	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	69%	3.91	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	60%	3.76	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	76%	4.00	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	64%	3.84	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

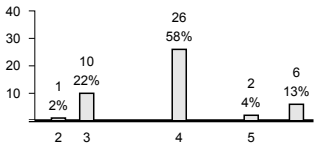
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	51%	3.56	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung

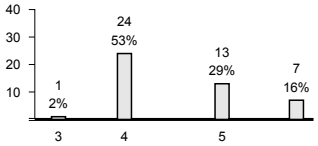
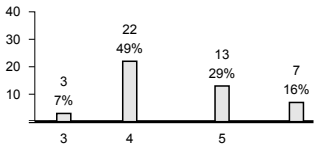
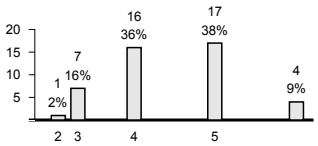
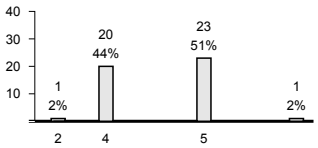
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	1 (2%), 8 (18%), 27 (60%), 3 (7%)	6 (13%)	0	67%	3.83	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	9 (20%), 20 (44%), 6 (13%)	10 (22%)	0	58%	3.90	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	5 (11%), 22 (49%), 10 (22%)	8 (18%)	0	71%	4.16	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	1 (2%), 5 (11%), 18 (40%), 12 (27%)	9 (20%)	0	67%	4.20	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	1 (2%), 5 (11%), 24 (53%), 10 (22%)	5 (11%)	0	76%	4.12	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	1 (2%), 4 (9%), 17 (38%), 16 (36%)	7 (16%)	0	73%	4.33	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	6 (13%), 17 (38%), 15 (33%)	7 (16%)	0	71%	4.28	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	3 (7%), 8 (18%), 20 (44%), 6 (13%)	8 (18%)	0	58%	3.82	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	1 (2%), 3 (7%), 13 (29%), 13 (29%), 4 (9%)	11 (24%)	0	38%	3.50	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	53%	4.08	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	64%	4.21	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	67%	3.91	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	49%	3.63	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	62%	3.77	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	40%	3.59	k. V.

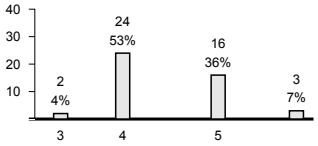
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	62%	3.75	k. V.

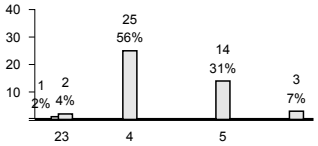
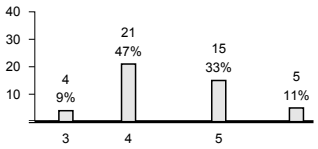
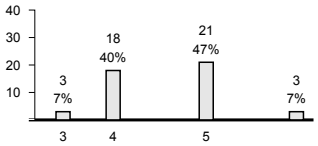
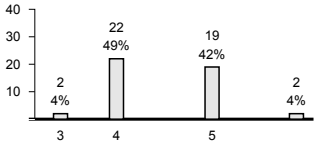
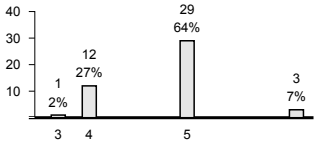
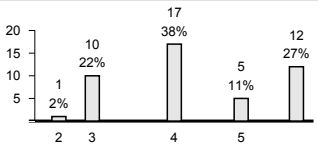
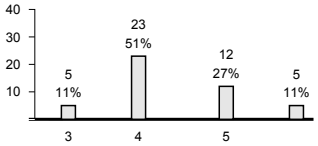
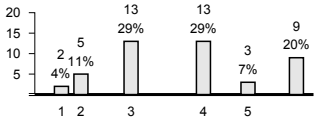
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	82%	4.32	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	78%	4.29	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	73%	4.27	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	96%	4.51	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.35	→

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P FÜK03	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.			0	87%	4.28	k. V.
LP P FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.			0	80%	4.31	k. V.
LP P FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.			0	87%	4.46	k. V.
LP P FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.			0	91%	4.41	k. V.
LP P FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.			0	91%	4.68	k. V.
LP P FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.			0	49%	3.78	k. V.
LP P FÜK12	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.			0	78%	4.20	k. V.
LP P FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.			0	36%	3.35	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

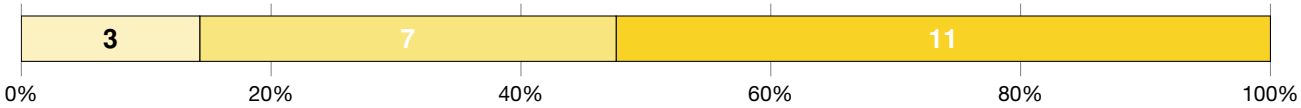
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

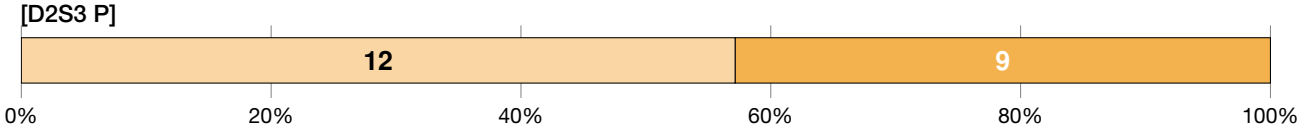
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

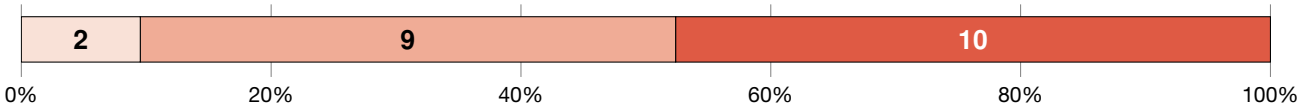
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **8**

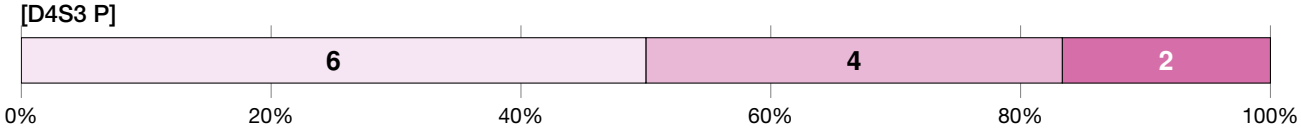
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **8**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **8**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **9**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **10**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **10**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **10**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

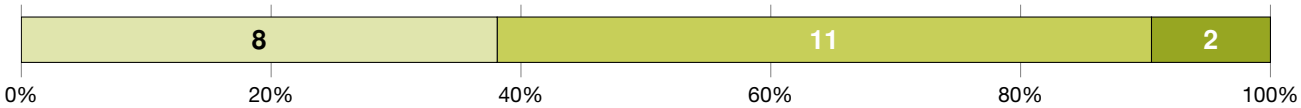
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb